



SOLARCITY
BERLIN

MONITORING- BERICHT 2025

Senatsverwaltung
für Wirtschaft, Energie
und Betriebe

BERLIN



IMPRESSUM

Herausgeberin



Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe

Martin-Luther-Straße 105, 10825 Berlin
post@senweb.berlin.de

www.berlin.de/sen/energie/

Diese Dokumentation ist Teil der Öffentlichkeitsarbeit des Landes Berlin.
Sie ist nicht zum Verkauf bestimmt und darf nicht zur Werbung für politische Parteien
verwendet werden.

Der Monitoringbericht 2025 wurde mit fachlicher Unterstützung der
Berliner Energieagentur GmbH erstellt.

Der Masterplan Solarcity ist eine Maßnahme des Berliner Energie- und
Klimaschutzprogramms 2030 (BEK) der Senatsverwaltung für Mobilität,
Verkehr, Klimaschutz und Umwelt.



Stand: Mai 2026

Gestaltung: Gregor Wollenweber

Alle Bildmaterialien dieses Berichts, sofern nicht anders ausgewiesen, wurden von der Foundry Berlin GmbH erstellt und
unterliegen dem Copyright der Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe.

VORWORT

Sehr geehrte Damen und Herren,

2025 hat sich einmal mehr als weiteres erfolgreiches Jahr für die Solarcity Berlin entwickelt. Mit einem Photovoltaik-Zubau von 96 Megawattpeak (MWp) und einer installierten Leistung von 487 MWp setzt sich der positive Trend fort und Anfang 2026 konnte der 500 MWp-Meilenstein überschritten werden. Berlin bleibt damit Spitzenreiter beim Photovoltaikausbau pro Fläche und beweist, dass eine moderne Metropole die Energiewende aktiv gestalten kann.

Dieser Erfolg ist keine Einzelleistung, sondern das Ergebnis des Engagements vieler: Von Bürger:innen, die im Eigenheim oder mit Steckersolargeräten ihren Beitrag leisten, über Unternehmen, die ihre Dächer für die Solarstromerzeugung nutzen, bis hin zu öffentlichen Einrichtungen, die mit gutem Beispiel vorangehen. Allein im Jahr 2025 wurden fast 3.000 Stromspeicher aus dem Förderprogramm SolarPLUS bezuschusst. Die Solarwende ist fest in unserer Stadtgesellschaft verankert.

Wir befinden uns auf dem Weg, das Ziel von 25 Prozent Anteil der Photovoltaik an der Berliner Stromerzeugung zu erreichen. Wir arbeiten weiter mit Nachdruck daran, Hürden abzubauen und den Ausbau zu beschleunigen. Ein zentraler Hebel ist dabei die Nutzung großer Dachflächen, insbesondere auf Gewerbegebäuden. Hier liegt ein enormes Potenzial, das wir im Rahmen des Masterplan Solarcity 2025 – 2030 gezielt erschließen. Denn je mehr Solarstrom wir in Berlin erzeugen, desto unabhängiger, krisenfester und klimafreundlicher wird unsere Energieversorgung.

Wir brauchen Investoren, Handwerker, Mieterinnen und Mieter und weitere Unterstützer: Jede und jeder kann einen Beitrag leisten, um Berlin zur leuchtenden Hauptstadt der Photovoltaik zu machen. Auch wir als Land Berlin werden weiterhin den Photovoltaikausbau auf öffentlichen Gebäuden in der Hauptstadt vorantreiben.

Ich danke allen, die sich bereits engagieren, und lade alle ein, die noch nicht dabei sind: Werden Sie Teil der Solarcity Berlin! Gemeinsam gestalten wir eine energieeffiziente, nachhaltige und lebenswerte Zukunft für unsere Stadt.

Ihre

Franziska Giffey

Senatorin für Wirtschaft, Energie und Betriebe



Abb. 1 | Senatorin Franziska Giffey
Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie
und Betriebe

© Hans Christian Plambeck



Abb. 2 | Sideshot der Solarcity-Kampagne „Solar zahlt sich aus“, 2024

© Lars Borges für Solarcity Berlin

INHALT

Monitoringbericht 2025

Vorwort	3
Inhalt	5
Masterplan Solarcity - Auswertung 2025	6
Vorgehen und Datengrundlage	7
Photovoltaikanlagen und Stromspeicher	8
Solarthermieanlagen	9
Gebäude der öffentlichen Hand	9
Entwicklungen Photovoltaik	10
Photovoltaikausbau in den Berliner Bezirken	15
Klassifizierung nach Leistungsklassen und Ausrichtung	17
Klassifizierung nach Eigentübertyp und Gebäudenutzung	20
Photovoltaikausbau auf Gebäuden der öffentlichen Hand	22
Auszug: Hebung des Solarpotenzials auf besonders großen Dächern	24
Auszug: Denkmalschutz	26
Auszug: Steckersolargeräte	28
Auszug: Stromspeicher	29

FORTSCHRITT DER MASTERPLANUMSETZUNG

Abb. 3 | Motiv der Solarcity-Kampagne „Solar zahlt sich aus“, 2024

© Lars Borges für Solarcity Berlin



VORGEHEN UND DATENGRUNDLAGE

Seit 2017 erfolgt ein quantitatives Monitoring der Nutzung von Solarenergie im Land Berlin im Rahmen des Projekts Energieatlas Berlin¹. Das Monitoring zum Masterplan Solarcity Berlin gibt im vorliegenden Bericht einen Überblick zu den aktuellen statistischen Daten zum Ausbau von Photovoltaik- und Solarthermieanlagen sowie Stromspeichern in Berlin.

Darüber hinaus wurden die vorliegenden Auswertungen durch eigene Recherche und aktuelle Studien von Forschungsinstituten und Verbänden ergänzt, sowie anhand von anderen Quellen, wie Daten der Stromnetz Berlin GmbH, plausibilisiert.

¹ Energieatlas Berlin <https://energieatlas.berlin.de>



PHOTOVOLTAIKANLAGEN UND STROMSPEICHER

Bei den Photovoltaikanlagen (PV-Anlagen) und den Stromspeichern basieren die Auswertungen in diesem Bericht auf den Daten des Marktstammdatenregisters², die von der Bundesnetzagentur zur Verfügung gestellt wurden. Das Marktstammdatenregister erfasst als zentrales Register Daten zu sämtlichen PV-Anlagen und Stromspeichern, die in Deutschland an ein Stromnetz angeschlossen sind. Im Register nicht erfasst sind Anlagen, die nicht an das Stromnetz angeschlossen sind. Dem Marktstammdatenregister liegen darüber hinaus georeferenzierte Informationen, d. h. die Adressen und Koordinaten der Anlagen, vor, was eine tiefgehende Analyse des Zubaus, z. B. nach Bezirken, ermöglicht.

Die Registrierung und Dateneintragung der Anlagen im Marktstammdatenregister erfolgt durch die Anlagenbetreibenden. Der Netzbetreiber überprüft die Daten anschließend. Das geschieht mit einiger Verzögerung nach Inbetriebnahme der Anlage, sodass die vorhandenen Daten fortlaufend aktualisiert werden. Aus diesem Grund gibt es in diesem Bericht geringfügige Abweichungen in den Daten der Vorjahre im Vergleich zu früheren Monitoringberichten. Die aktuellen verfügbaren Daten und detaillierte Kartendarstellungen finden sich im Energieatlas Berlin.

Im Jahr 2025 wurden in Berlin gemäß Marktstammdatenregister PV-Anlagen mit einer Gesamtleistung von 905 Kilowatt-Peak (kWp) zurückgebaut. Dies entspricht etwa 0,95 Prozent der im selben Jahr neu installierten Leistung. Im Vergleich zum gesamten Zubau und den nachträglichen Korrekturen im Marktstammdatenregister ist der Rückbau statistisch vernachlässigbar. Aus diesem Grund werden im Monitoringbericht nur die noch betriebenen Anlagen des jeweiligen Baujahres berücksichtigt und somit für das Berichtsjahr der reine Bruttozubau angegeben.

Da im Marktstammdatenregister nicht alle Steckersolargeräte als solche klassifiziert sind, wurde im Monitoringbericht eine spezifische Definition angewendet, um eine realistischere Abbildung des Zubaus dieser Geräte in Berlin zu ermöglichen. Berücksichtigt wurden alle Anlagen, die entweder explizit als Steckersolargeräte im Register erfasst sind oder eine Modulleistung von weniger als 2.000 Watt-Peak (Wp) und eine Wechselrichter- bzw. Einspeiseleistung von maximal 800 Wp aufweisen.

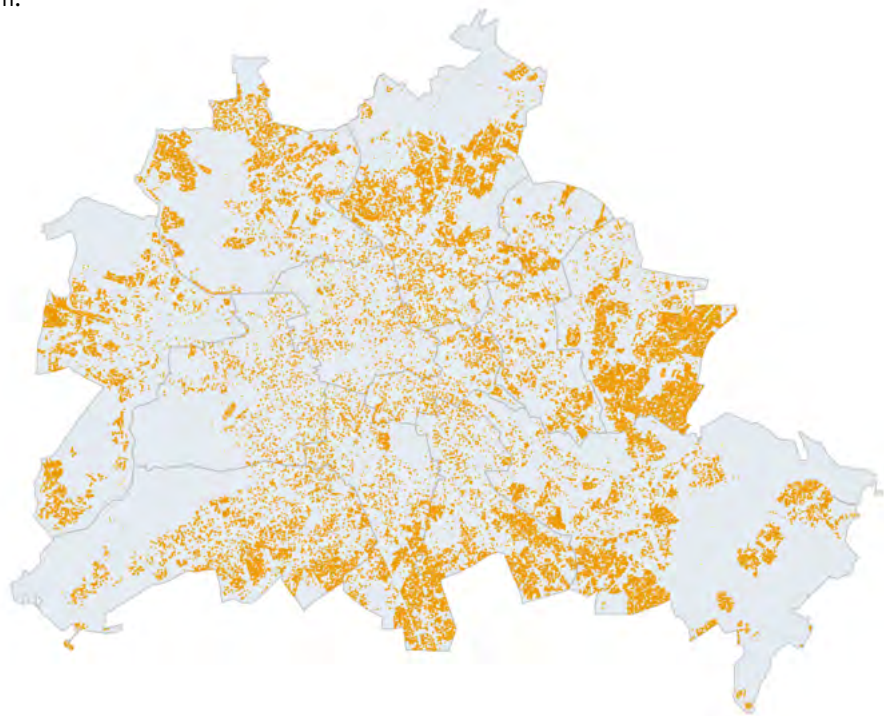


Abb. 4 | Karte der Photovoltaikanlagen in Berlin.³ (Marktstammdatenregister, Stand 09.02.2026).

² Marktstammdatenregister der Bundesnetzagentur <https://www.marktstammdatenregister.de/MaStR>

³ Im Energieatlas Berlin unter folgenden Link abrufbar: https://energieatlas.berlin.de/?th=standorte_pv_anlagen-summe_anlagen_pv_bezirk&feature=showNodeInTree%7C%5B207,true,true%5D

SOLARTHERMIEANLAGEN

Es liegt kein vollständiger Datensatz zur Anzahl der in Berlin installierten solarthermischen Anlagen vor, da kein zentrales Register hierfür existiert. Im Januar 2024 wurde die Zuständigkeit für die Förderung von Solarthermieanlagen vom Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) auf die Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) übertragen. Bei der thermischen Nutzung von Solarenergie ist die Meldepflicht abhängig von der Förderung der Anlage. Das bedeutet, es gibt keine Daten zu Anlagen, die keine Förderung erhalten haben. Mit der Übertragung der Förderung von Einzelmaßnahmen in der Bundesförderung für effiziente Gebäude (BEG) vom BAFA auf die KfW hat sich die Datenlage zu Solarthermieanlagen vorübergehend verschlechtert, da die KfW bisher keine Statistik auf Länderebene zur Verfügung stellt. Daher ist aktuell keine belastbare Auswertung der Nutzung von solarthermischen Anlagen möglich. Es wird aktuell an einer Kooperation mit der KfW gearbeitet, um zukünftig Förderstatistiken zu erhalten.

GEBÄUDE DER ÖFFENTLICHEN HAND

Seit 2023 existiert im Energieatlas Berlin ein zentral geführter Datenbestand zu PV-Anlagen auf Gebäuden der öffentlichen Hand. Die Daten stammen aus Abfragen, die die Berliner Energieagentur jährlich bei allen öffentlichen Einrichtungen durchführt. Die letzte Aktualisierung der Daten erfolgte im März 2026.

Abb. 5 | Wildposter der Solarcity-Kampagne „Leuchtende Zukunft“, 2024

© Foundry Berlin GmbH für Solarcity Berlin



ENTWICKLUNGEN PHOTOVOLTAIK

Zurückblickend auf die letzten Jahre lässt sich folgende Entwicklung bei PV-Anlagen in Berlin feststellen:

Jahr	Zubauten (Anzahl)	Neu installierte Leistung	Anlagen gesamt (Anzahl)	Installierte Leistung (kumuliert bis zum jeweiligen Jahr)
bis 2005			811	4,2 MWp
2006	147	1,2 MWp	958	5,3 MWp
2007	229	1,7 MWp	1.187	7,0 MWp
2008	348	4,0 MWp	1.535	11,0 MWp
2009	553	10,2 MWp	2.088	21,2 MWp
2010	728	11,7 MWp	2.816	32,9 MWp
2011	866	12,4 MWp	3.718	45,7 MWp
2012	677	12,1 MWp	4.358	57,4 MWp
2013	535	5,9 MWp	4.893	63,3 MWp
2014	423	10,3 MWp	5.316	73,6 MWp
2015	325	5,9 MWp	5.641	79,4 MWp
2016	309	3,1 MWp	5.920	82,5 MWp
2017	565	10,4 MWp	6.515	92,9 MWp
2018	529	7,3 MWp	7.044	100,2 MWp
2019	821	11,3 MWp	7.865	111,5 MWp
2020	1.533	19,1 MWp	9.398	130,6 MWp
2021	1.925	26,9 MWp	11.323	157,4 MWp
2022	3.749	33,7 MWp	15.072	191,1 MWp
2023	11.994	88,8 MWp	26.066	280,0 MWp
2024	15.893	111,2 MWp	41.959	391,2 MWp
2025	13.902	95,8 MWp	55.861	487,0 MWp

Tab. 01 | Ausbau der PV-Anlagen in Berlin.

Quelle: Marktstammdatenregister, Stand 09.02.2026

Nach den vorliegenden Daten verfügt Berlin bis zum 31.12.2025 insgesamt über rund 55.900 Anlagen mit einer Gesamtleistung von 487,0 Megawatt-Peak (MWp). Damit könnten für ein Jahr rechnerisch rund 175.300 Haushalte mit Solarstrom⁴ versorgt werden. Im Jahr 2025 wurden insgesamt rund 13.900 neue PV-Anlagen mit einer Gesamtleistung von rund 96 MWp installiert. Die neu installierte Leistung würde ausreichen, um rund 34.500 Berliner Haushalte ein Jahr lang mit Solarstrom zu versorgen.

Das Ziel des Masterplan Solarcity ist es, dass 25 Prozent der Berliner Bruttostromerzeugung durch Solarenergie bereitgestellt werden. Laut der Expertenempfehlung zum Masterplan Solarcity Berlin aus dem Jahr 2019 wäre dafür eine installierte Leistung von 4.400 MWp erforderlich.⁵ Insgesamt wurde somit eine installierte Leistung in Höhe von 487 MWp zum Ende des Jahres 2025 erreicht.

⁴ Unter Annahme von üblichen 900 Vollbenutzungsstunden der PV-Anlage und einem durchschnittlichen Verbrauch von ca. 2.500 kWh pro Jahr (für eine durchschnittliche Berliner Haushaltgröße von 1,86 Personen), Quelle für Stromverbrauch: Stromverbrauch der Haushalte pro Bundesland

⁵ Berliner Stromerzeugung: ca. 4.782 GWh (Daten von Stromnetz Berlin für das Jahr 2025)

Die bis Ende 2025 installierte Kapazität ergibt unter der Annahme von üblichen 900 Volllaststunden einen jährlichen PV-Stromertrag von rund 438 Gigawattstunden (GWh), was einem PV-Anteil an der Berliner Bruttostromerzeugung von ca. 6,0 Prozent entspricht.⁶

Die folgenden Diagramme (Abbildung 6 und 7) veranschaulichen die jährliche Entwicklung der installierten PV-Leistung sowie die Anzahl der Anlagen in der Hauptstadt. Für das Jahr 2025 zeigen beide Diagramme einen leichten Rück-

gang in der Anzahl und Gesamtleistung der neu installierten PV-Anlagen in Berlin. Das bedeutet, dass im Jahr 2025 weniger Anlagen zugebaut wurden als im Vorjahr.

Dieser Rückgang ist teilweise auf eine geringere Nachfrage im privaten und gewerblichen Sektor zurückzuführen und lässt sich sowohl auf Bundesebene als auch europaweit beobachten^{7,8}. Auch die stagnierende Wirtschaft sowie im Vergleich zur Energiekrise 2022/23 leicht gesunkene Strompreise können Einflussfaktoren sein.

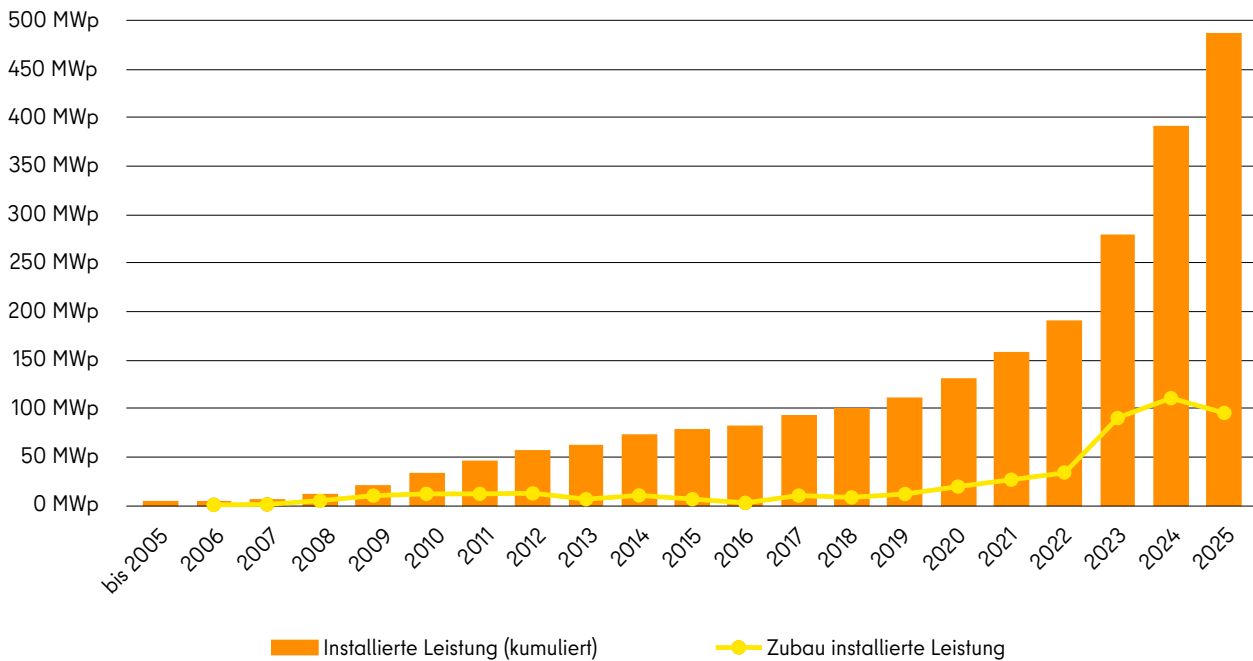


Abb. 6 | Entwicklung der installierten PV-Leistung in Berlin.

Quelle: Marktstammdatenregister, Stand 06.03.2025

⁶ Eigene Berechnung auf Basis des Marktstammdatenregisters (Stand 06.03.2025) und der vorläufigen Energie- und CO₂-Bilanz 2023 des Amtes für Statistik Berlin Brandenburg (Statistischer Bericht EIV5-j/23). Annahme: Inländische Stromerzeugung für 2025 als Mittelwert der Erzeugung der letzten 5 Jahre.

⁷ Pv.de - 2025 - Hohe Ziele im neuen Jahr nach schwachem PV-Zubau 2025 (Januar 2026)

⁸ SolarPower Europe - EU Market Outlook for Solar Power 2025-2030 (Dezember 2025)

Seit dem Jahr 2022 ist festzustellen, dass die durchschnittliche Leistung der neu installierten Anlagen kontinuierlich abnimmt. Dieser Rückgang lässt sich u. a. durch den Zubau von Steckersolargeräten (s. Auszug: Steckersolargeräte) begründen, die nur aus wenigen Modulen bestehen und daher geringere Anlagenleistungen aufweisen. Zwischen den Jahren 2017 und 2021 lag die durchschnittliche Leistung der neu installierten Anlagen bei etwa 14 kWp. Für das Jahr 2025 ergibt sich ein Wert von rund 7 kWp.

rund 16 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Berlin erreichte im Jahr 2025 einen Zubau von rund 24 Prozent und liegt damit deutlich über dem Bundesdurchschnitt. Die Hauptstadt war 2025 mit 106 kWp pro Quadratkilometer (km²) das Bundesland mit dem zweithöchsten Zubau an neu installierter Leistung pro Fläche hinter Bremen. Mit rund 549 kWp/km² bleibt Berlin damit an der Spitzenposition im Bundesvergleich und liegt – bei der bis Ende 2025 installierten PV-Leistung pro Fläche – vor dem Saarland, Hamburg und Bayern.⁹

Nach Angaben der Bundesnetzagentur wurden im Jahr 2025 in der Bundesrepublik Deutschland rund 16.500 MWp PV-Leistung installiert. Dies entspricht einem Zubau von

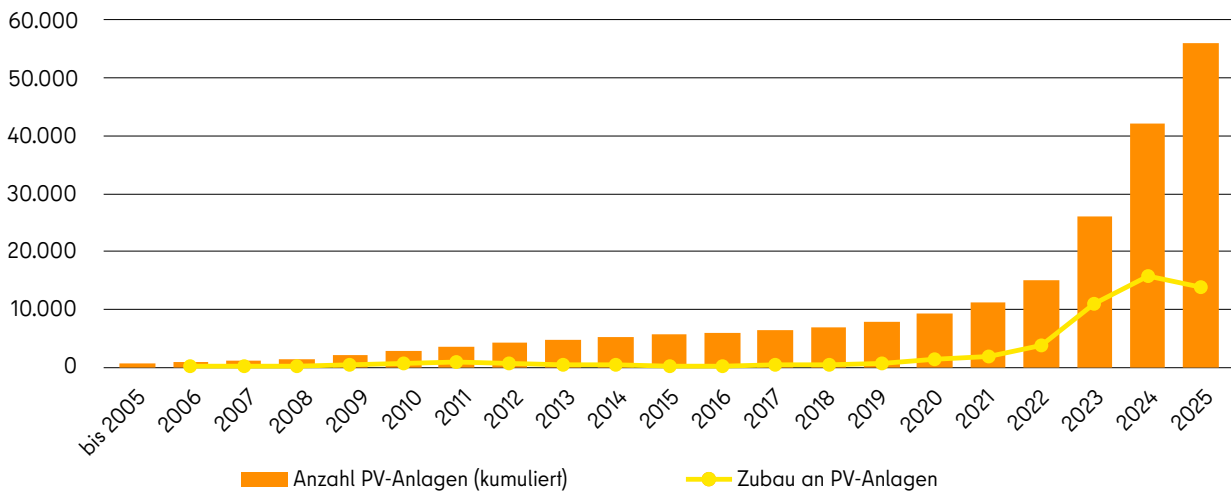


Abb. 7 | Entwicklung der Anzahl von PV-Anlagen in Berlin.

Quelle: Marktstammdatenregister, Stand 06.03.2025

⁹ Eigene Berechnung auf Basis von Statistiken ausgewählter erneuerbarer Energieträger zur Stromerzeugung - Dezember 2025 <https://www.bundesnetzagentur.de/DE/Fachthemen/ElektrizitaetundGas/ErneuerbareEnergien/EE-Statistik/start.html> (BNetzA - Stand Januar 2026) und Bodenfläche nach Nutzungsarten und Bundesländern am 31.12.2022 (Destatis)

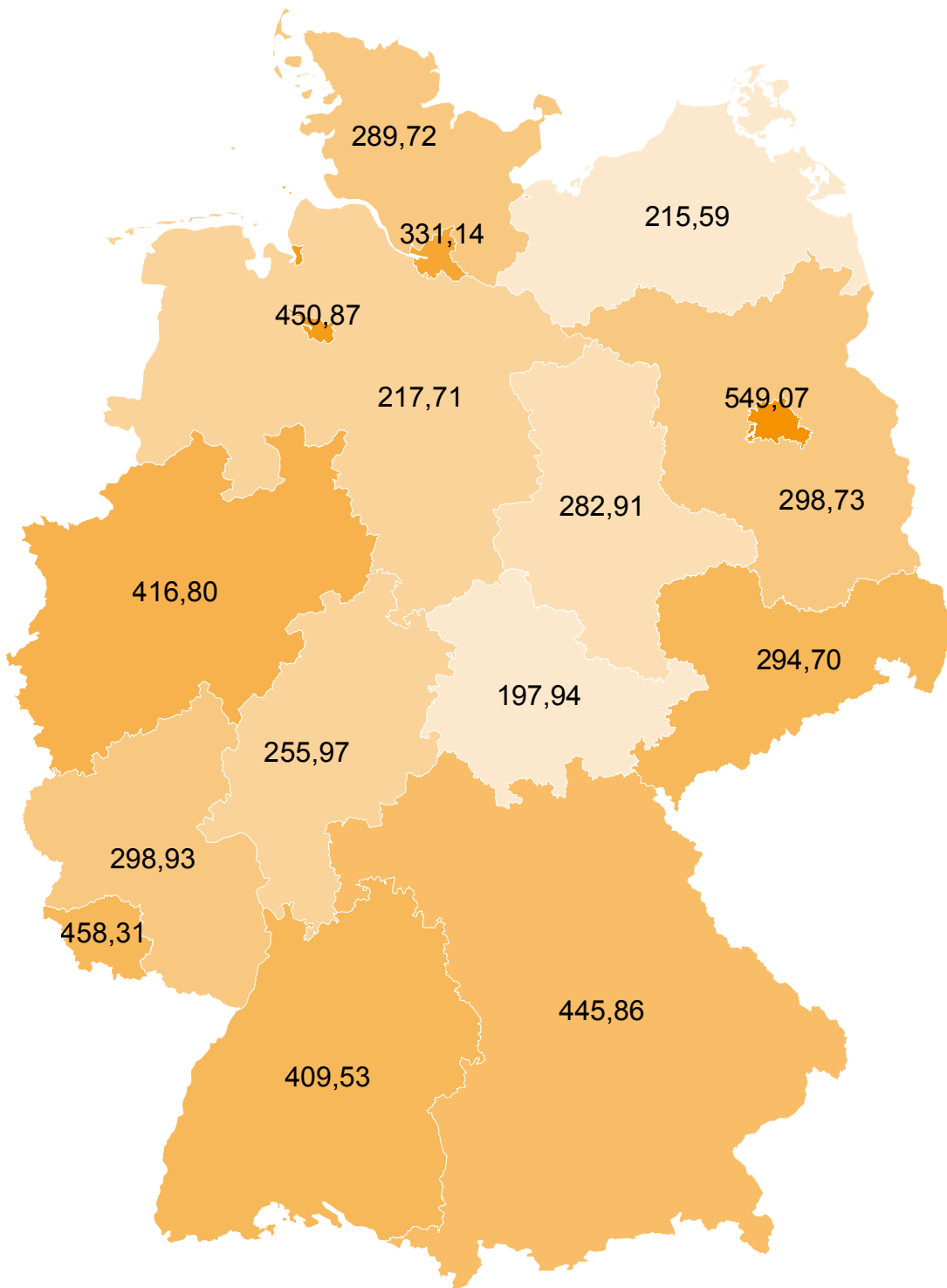


Abb. 8 | PV-Leistung im Bestand nach Fläche im 2025 [kWp/km²]

Quelle: BNetzA - Stand Januar 2026 und Destatis, Bodenfläche nach Nutzungsarten und Bundesländern am 31.12.2022

Ausblick auf 2026

Die von der Bundesnetzagentur erfassten Daten bestätigen ein steigendes Wachstum der Photovoltaik im Jahr 2026 in Berlin. Wie die folgende Abbildung zeigt, hat die installierte PV-Leistung im ersten Quartal bereits die Marke von 500 MWp überschritten.

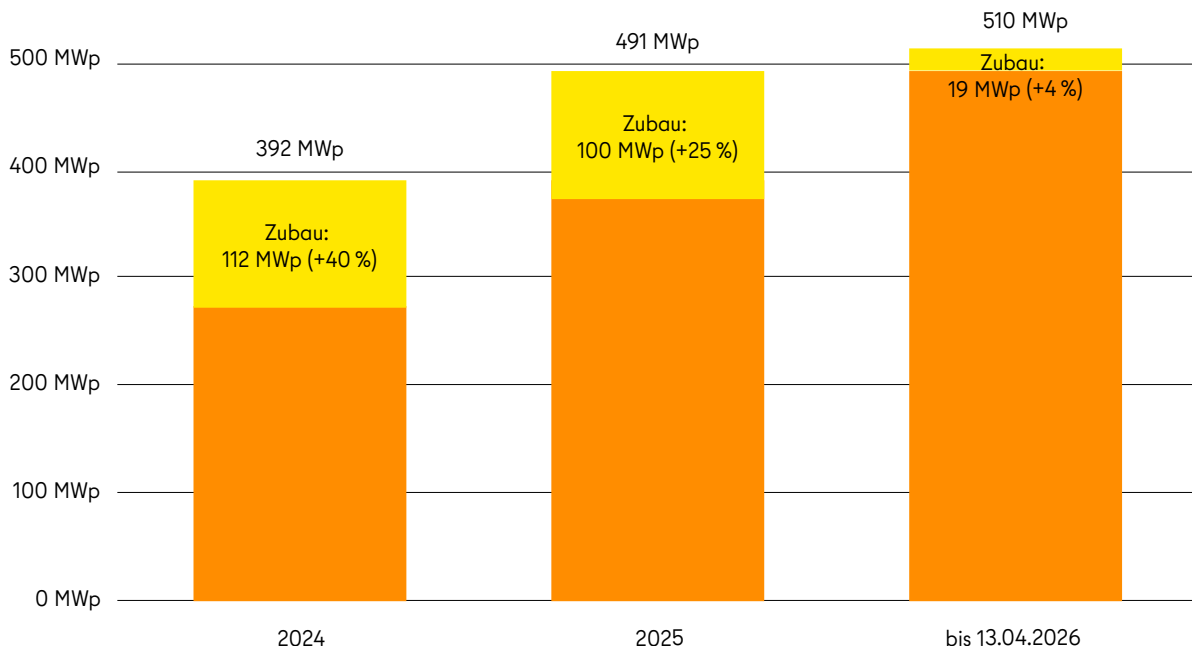


Abb. 9 | Entwicklung der installierten PV-Leistung in Berlin.

Quelle: Marktstammdatenregister, Stand 16.03.2026¹⁰

¹⁰ Die Ausbautzahlen in dieser Abbildung stammen aus aktuelleren Daten des Marktstammdatenregisters. Daher kommt es zu minimalen Abweichungen in den Ausbautzahlen für das Jahr 2025 gegenüber den Zahlen im restlichen Bericht. Diese Unterschiede ergeben sich daraus, dass in einigen Fällen Anlagen erst nach ihrer Inbetriebnahme im Marktstammdatenregister nachgemeldet werden.



PHOTOVOLTAIKAUSBAU IN DEN BERLINER BEZIRKEN

Tabelle 2 zeigt den PV-Ausbau in den zwölf Berliner Bezirken. In Abbildung 11 ist dargestellt, welcher Anteil des PV-Potenzials in den Bezirken bereits genutzt wird.

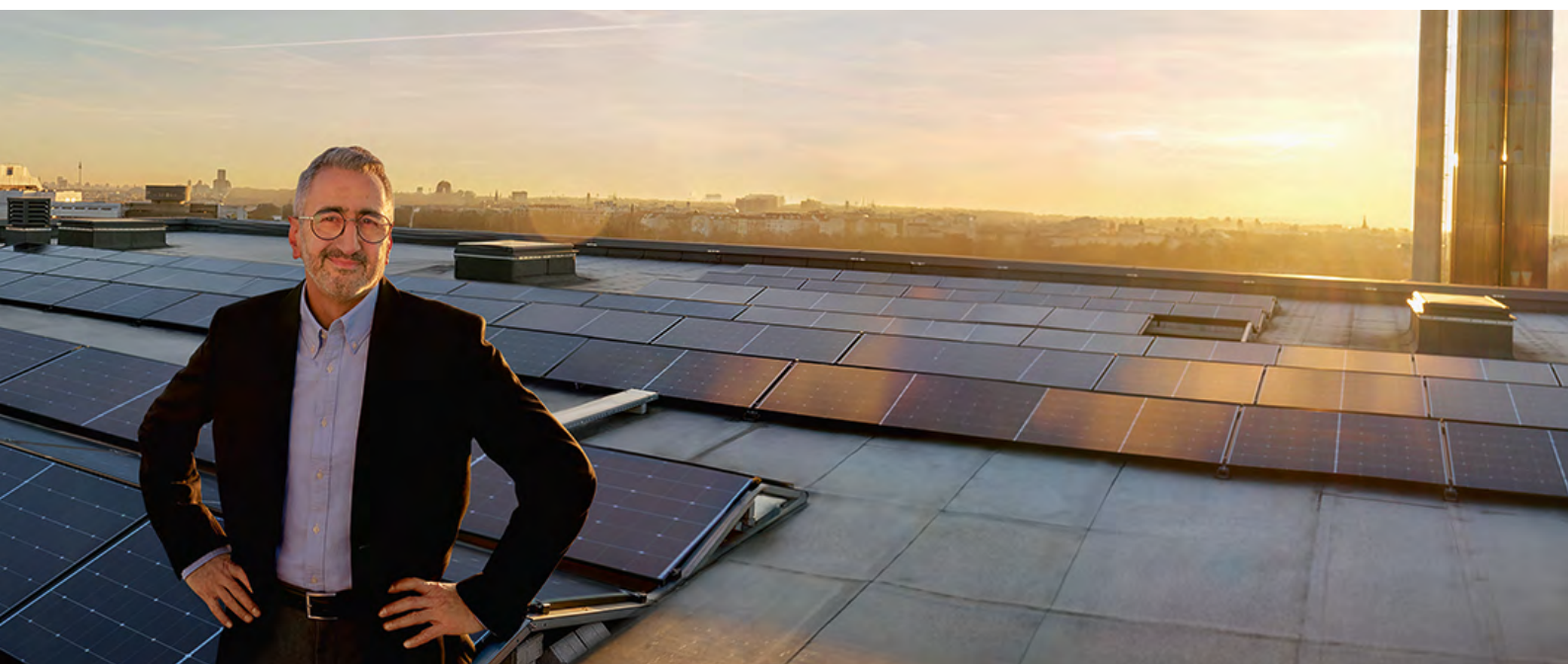
Bezirk (Jahr 2025)	Zubauten (Anzahl)	Neu installierte Leistung	Anlagen gesamt (Anzahl)	Installierte Leistung (kumuliert bis zum Jahr 2025)
Charlottenburg-Wilmersdorf	450	5,2 MWp	1.491	22,3 MWp
Friedrichshain-Kreuzberg	391	1,7 MWp	1.248	8,4 MWp
Lichtenberg	856	7,0 MWp	3.566	43,7 MWp
Marzahn-Hellersdorf	1.749	3,4 MWp	8.590	78,2 MWp
Mitte	332	6,4 MWp	1.176	16,7 MWp
Neukölln	1.043	10,2 MWp	3.961	30,7 MWp
Pankow	1.975	8,4 MWp	8.020	57,9 MWp
Reinickendorf	1.393	11,9 MWp	5.348	40,9 MWp
Spandau	1.219	8,1 MWp	4.679	45,0 MWp
Steglitz-Zehlendorf	1.355	8,0 MWp	5.119	36,1 MWp
Tempelhof-Schöneberg	1.181	12,6 MWp	4.311	39,9 MWp
Treptow-Köpenick	1.958	16,2 MWp	8.352	67,2 MWp
Gesamt	13.902	96 MWp	55.861	487,0 MWp

Tab. 02 | Ausbau der PV-Anlagen in den Berliner Bezirken

Quelle: Marktstammdatenregister, Stand 09.02.2026

Abb. 10 | Motiv der Solarcity-Kampagne „Solar zahlt sich aus“, 2024

© Lars Borges für Solarcity Berlin



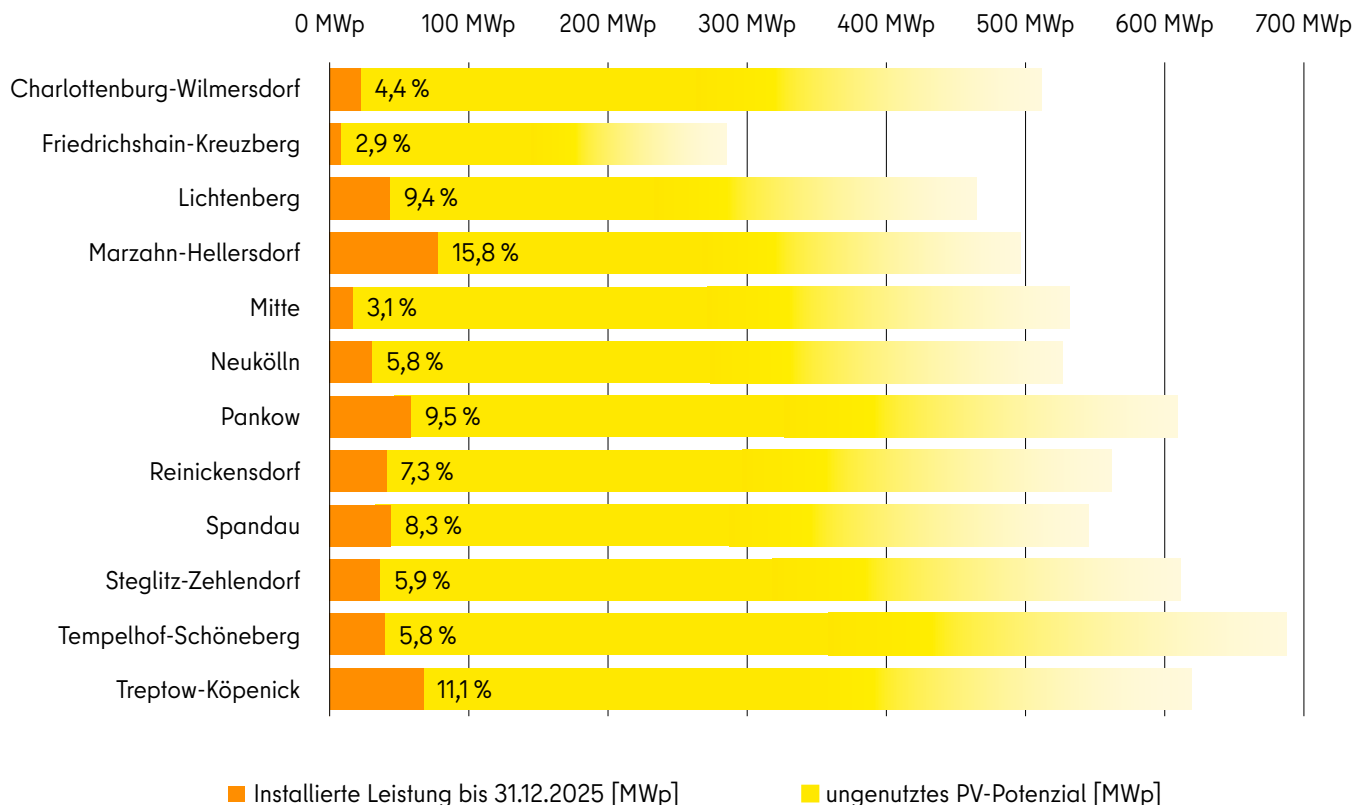


Abb. 11 | Ausschöpfung des PV-Potenzials in den Berliner Bezirken.

Quellen: Installierte Leistung aus dem Marktstammdatenregister, Stand 09.02.2026; PV-Potenzial aus der Masterplanstudie

Im Vergleich der Berliner Bezirke verzeichnete Marzahn-Hellersdorf im Jahr 2025 den größten Zubau, mit insgesamt etwa 12,8 MWp neu installierte Leistung kurz vor Treptow-Köpenick mit 12,6 MWp Zubau. Auf Platz drei folgt Spandau mit 11,9 MWp. Marzahn-Hellersdorf ist wie im letzten Jahr Spitzenreiter in Bezug auf die insgesamt höchste installierte Leistung sowie die höchste Ausschöpfung des lokalen Potenzials.

Ein möglicher Grund könnte der vergleichsweise hohe Anteil an Einfamilienhäusern sein – zusammen mit einer jüngeren Bausubstanz und einem größeren Anteil großer Dachflächen, die nicht unter Denkmalschutz stehen.

Die jeweils aktuellen Daten zum Ausbau der Photovoltaik in den Berliner Bezirken sind im Energieatlas Berlin kartografisch dargestellt: Energieatlas Berlin: Standort PV-Anlagen

KLASSIFIZIERUNG NACH LEISTUNGSKLASSEN UND AUSRICHTUNG

Eine detaillierte Aufschlüsselung aller in Berlin installierten PV-Anlagen nach Leistungsklassen ist in der folgenden Abbildung 12 dargestellt.

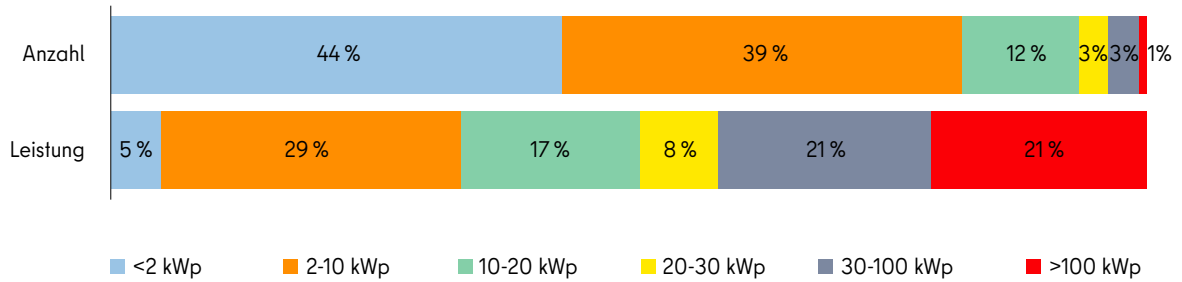


Abb. 12 | Verteilung der bis 31.12.2025 installierten PV-Anlagen nach Leistungsklassen. Aufgrund der mathematisch korrekten Rundung entspricht die Summe jeweils 101%.

Quelle: Marktstammdatenregister, Stand 09.02.2026

Es wird deutlich, dass die Mehrzahl der PV-Anlagen im Land Berlin in der Leistungsklasse bis maximal 10 kWp vorzufinden sind. 10 kWp entspricht 25 Modulen bei 400 Wp pro Modul. In diesem Segment befinden sich insbesondere Anlagen auf Ein- und Zweifamilienhäusern sowie Steckersolargeräte. Andererseits ist zu erkennen, dass Anlagen mit einer Leistung unter 20 kWp die Hälfte der installierten Leistung ausmachen. In den höheren Leistungskategorien hingegen wird mit weniger

Anlagen ein erheblicher Beitrag zum absoluten Photovoltaik-Ausbau geleistet. Deshalb gilt es, auch den Ausbau in diesem Bereich gezielt voranzutreiben – insbesondere im Sinne eines effizienten Einsatzes der vorhandenen Ressourcen. Mit diesem Ziel wird im Rahmen der weiteren Ausgestaltung des Masterplan Solarcity ein besonderer Fokus auf Dächer mit hohem Solarpotenzial gelegt. Siehe auch den Auszug „Hebung des Solarpotenzials auf besonders großen Dächern“.

Abb. 13 | Sideshot der Solarcity Rekrutierungs-Kampagne, 2024

© Anton Baranenko für Solarcity Berlin



Die folgenden Abbildungen 14 und 15 zeigen die Verteilung der Anlagenanzahl und des Leistungszubaus nach Leistungs-kategorie und Inbetriebnahmejahr in den letzten 5 Jahren. Ab 2022 ist ein verstärkter Zubau von Steckersolargeräten mit einer Leistung von unter 2 kWp zu verzeichnen.

Im Jahr 2025 fallen 64 Prozent der neu installierten Anlagen in diese Kategorie. Das lässt sich durch den zunehmenden Einzug dieser Technologie und der Förderung aus dem Förderprogramm SolarPLUS in Kombination mit dem hohen Anteil an Mehrfamilienhäusern in Berlin erklären.

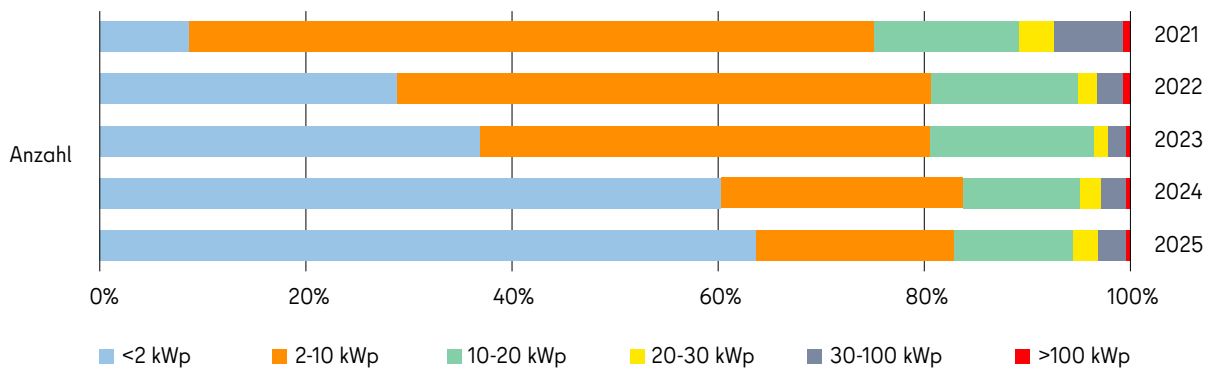


Abb. 14 | Verteilung der Anlagen nach Anzahl und Jahr der Inbetriebnahme.

Quelle: Marktstammdatenregister, Stand 09.02.2026

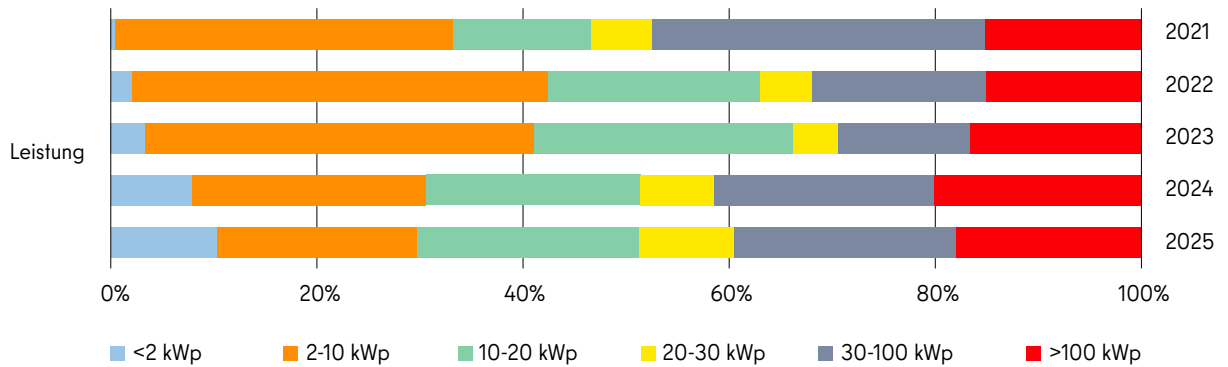


Abb. 15 | Verteilung der Anlagen nach Leistungsklassen und Jahr der Inbetriebnahme.

Quelle: Marktstammdatenregister, Stand 09.02.2026



Die Daten vom Marktstammdatenregister ermöglichen darüber hinaus eine Auswertung der Ausrichtung der in Berlin installierten Photovoltaikanlagen. Eine Verteilung der Berliner Anlagen und deren Ausrichtung ist in dem nachfolgenden Diagramm Abbildung 16 dargestellt. Von Süden abweichend ausgerichtete PV-Anlagen erbringen zwar nicht den maximalen Stromertrag, jedoch kann deren Ertrag über den Tag häufig besser genutzt werden. So ermöglichen Anlagen mit Ost-West-Ausrichtung bessere Erträge in den Morgen- und

Abendstunden. Diese Erträge stimmen stärker mit dem Profil der Stromnachfrage allgemein überein, sodass der Eigenverbrauch und somit die Wirtschaftlichkeit gesteigert werden können.

Im Vergleich zum Vorjahr überwiegt erstmals die Anzahl der Anlagen mit Ost-West-Ausrichtung gegenüber denen mit Süd-ausrichtung. Diese Entwicklung war durch das Inkrafttreten des Solarspitzengesetzes absehbar.

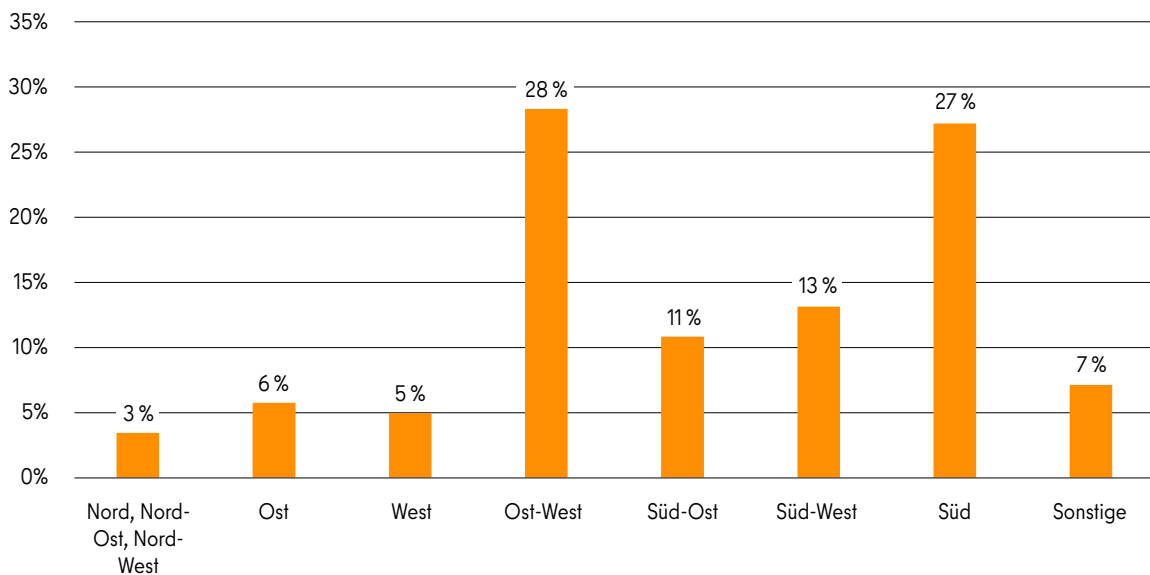


Abb. 16 | Aufteilung der PV-Leistung nach Himmelsausrichtung, bis 31.12.2025.

Quelle: Marktstammdatenregister, Stand 09.02.2026¹¹

¹¹ Unter „Sonstige“ fallen hauptsächlich Steckersolargeräte, bei denen seit der Vereinfachung der Meldeverfahren im Jahr 2024 keine Angabe zur Ausrichtung der Anlage mehr erforderlich ist.

Abb. 17 | Sideshot der Solarcity Rekrutierungs-Kampagne, 2024

© Anton Baranenko für Solarcity Berlin



KLASSIFIZIERUNG NACH EIGENTÜMERTYP UND GEBÄUDENUTZUNG

Die georeferenzierten Daten aus dem Marktstammdatenregister ermöglichen eine Auswertung zum Anteil von Eigentümergruppen am Photovoltaikausbau in Berlin. Die folgende Klassifizierung in Tabelle 3 basiert auf den Daten des Amtlichen Liegenschaftskatasterinformationssystems (ALKIS)¹² und zeigt die Eigentümerstruktur¹³ der Gebäude, auf denen sich PV-Anlagen befinden. Es handelt sich nicht immer um

die Eigentümer:innen der PV-Anlage selbst, da Gebäudeeigentümer:innen ihre Dächer beispielsweise zur Nutzung an Dritte verpachten können. Die Steckersolargeräte wurden in der Auswertung natürlichen Personen zugeordnet, auch wenn sie auf Gebäuden bzw. Grundstücken anderer Eigentümergruppen installiert sind.

	Anlagen gesamt (Anzahl)	Insgesamt installierte Leistung	Durchschnitt- liche Leistung	Potenzial PV-Leistung ¹⁴	Ausschöpfung des PV- Potenzials ¹⁵
Natürliche Person	51.678	264,7 MWp	5 kWp	2.604 MWp	10,2%
Unternehmen und Genossenschaften	2.944	160,6 MWp	55 kWp	3.070 MWp	5,2%
Bund	43	1,8 MWp	43 kWp	58 MWp	3,2%
Land Berlin	1.052	56,8 MWp	54 kWp	536 MWp	10,6%
Sonstige	144	3,0 MWp	21 kWp	169 MWp	1,8%
Gesamt	55.861	487,0 MWp	9 kWp	6.437 MWp	7,6%

Tab. 03 | Klassifizierung der PV-Anlagen in Berlin nach Eigentübertyp, zum 31.12.2025.

Quelle: Marktstammdatenregister, Stand 09.02.2026 und ALKIS, Stand 06.03.202

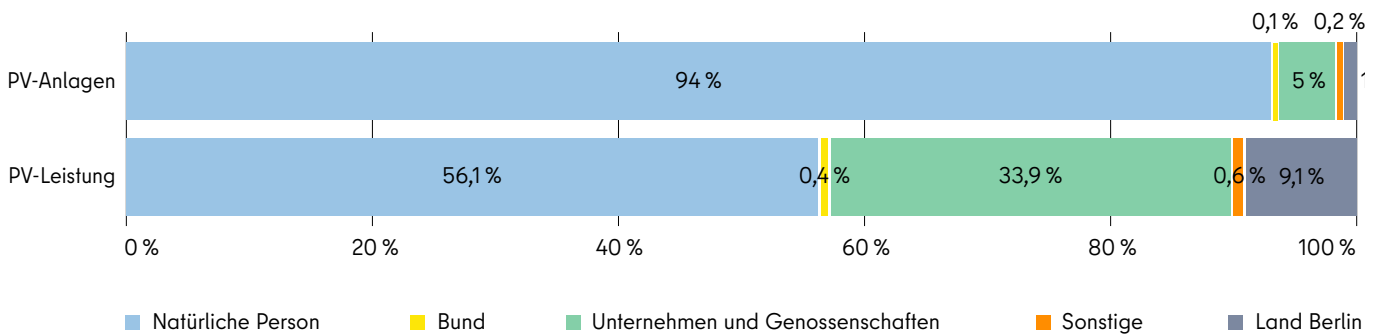


Abb. 18 | Verteilung PV-Leistung und Anzahl aller (bestehenden sowie neuen) PV-Anlagen nach Eigentübertyp bis 31.12.2025.

Quelle: Marktstammdatenregister, Stand 09.02.2026 und Amtliches Liegenschaftskatasterinformationssystem (ALKIS), Datenabfrage 06.03.2026

Einen großen Anteil zur installierten Solarkapazität tragen bisher Privatpersonen und die Berliner Wirtschaft (Unternehmen und Genossenschaften jeglicher Art) bei. Auf sie entfallen jeweils etwa 55 Prozent und 33 Prozent der insgesamt installierten Leistung. Bei den PV-Anlagen auf Gebäuden von

Privatpersonen handelt sich jedoch um vergleichsweise kleine Anlagen mit einer durchschnittlichen Leistung von 5 kWp, wobei diese durchschnittliche Leistung durch die vermehrte Nutzung von Steckersolargeräten weiter abnimmt.

¹² <https://www.stadtentwicklung.berlin.de/geoinformation/liegenschaftskataster/alkis.shtml> - Datenabfrage am 6.3.2026.

¹³ Klassifizierung in Anlehnung an die Masterplanstudie. Einem Teil der Gebäude sind in ALKIS mehrere Eigentübertypen zugeordnet. Diese Gebäude wurden in der Auswertung nur einem Eigentübertyp zugewiesen, und zwar proportional zu der Verteilung der eindeutig zuordenbaren Gebäude.

¹⁴ Siehe Basis-Szenario in der Expertenempfehlung zum Masterplan SolarCity Berlin, Fraunhofer ISE (2019).

¹⁵ Es handelt sich um eine Berechnung des theoretisch möglichen PV-Potenzials, die bspw. bauliche Hinderungsgründe außer Acht lässt. Der Wert kann demnach nur eine Orientierung bieten. Siehe Basis-Szenario in der Expertenempfehlung zum Masterplan SolarCity Berlin, Fraunhofer ISE (2019).

In der Eigentümergruppe „Unternehmen und Genossenschaften“ befinden sich sowohl die Wohnungsunternehmen als auch Unternehmen aus den Sektoren Gewerbe, Handel, Dienstleistungen und der Industrie. Mit einer geschätzten mittleren Leistung von jeweils 90 und 240 kWp befinden sich die durchschnittlich größten Anlagen auf Dächern von Gebäuden mit gewerblicher oder industrieller Nutzung. Ein wesentlicher Grund dafür ist die Größe der verfügbaren Flächen verbunden mit dem häufig höheren Stromverbrauch der jeweiligen Gebäude. Dies ermöglicht neben der hohen Anlagenleistung in der Regel auch einen hohen Eigenverbrauchsanteil, was finanziell besonders attraktiv ist.

Die Aufschlüsselung der in den letzten Jahren neu installierten PV-Leistung nach Eigentümergruppen in Abbildung 19 ermöglicht einen genaueren Blick auf die Abschwächung der Zubaurate. Während das Land Berlin seine neu installierte PV-Leistung im Vergleich zum Vorjahr um etwa 7 Prozent steigern konnte, nahm der Ausbau bei den Unternehmen und Genossenschaften, sowie den Privatpersonen ab. Dennoch bleibt die Gruppe der Privatpersonen mit rund 52 MWp an neu installierter Leistung im Jahr 2025 weiterhin führend beim absoluten Zubau.

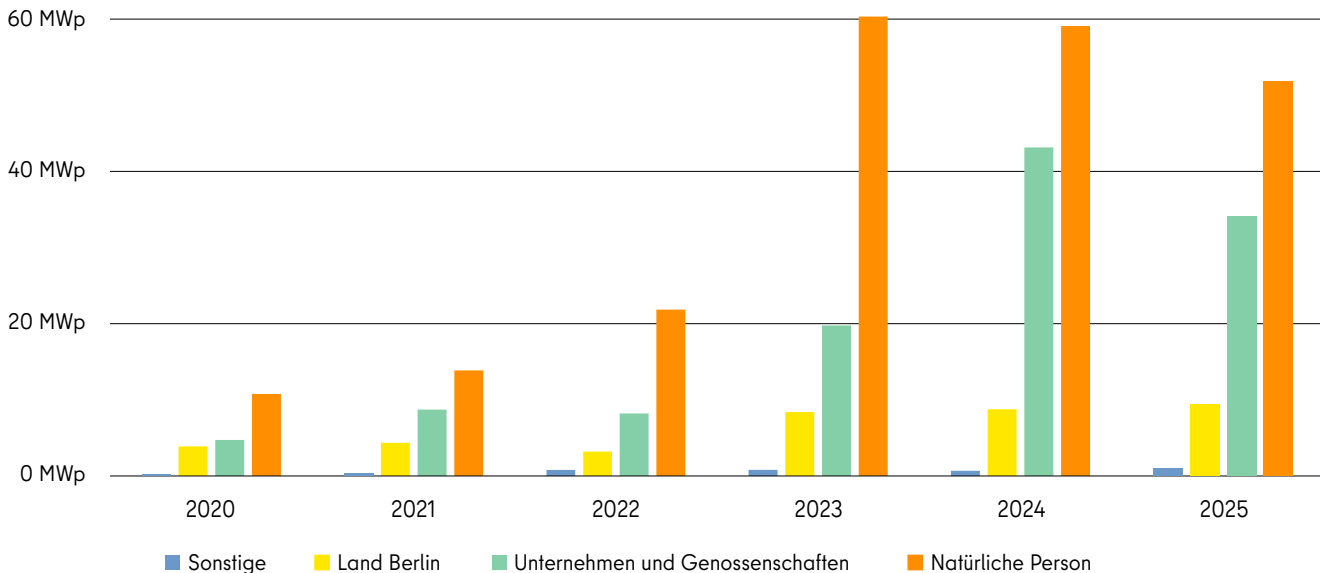


Abb. 19 | Jährliche neu installierte PV-Leistung nach Eigentümertyp.

Quelle: Marktstammdatenregister, Stand 09.02.2026 und Amtliches Liegenschaftskatasterinformationssystem (ALKIS), Datenabfrage 06.03.2026

Die folgende Abbildung 20 zeigt eine Klassifizierung der in Berlin installierten PV-Anlagen nach der Nutzung der jeweiligen Gebäude gemäß den Angaben im Marktstammdatenregister. Rund 62 Prozent der PV-Anlagenleistung ist auf Wohngebäuden installiert, gefolgt von der Kategorie Gewerbe,

Handel und Dienstleistungen mit 20 Prozent. Im Jahr 2025 lag der Anteil der neu installierten Leistung auf Wohngebäuden bei 70 Prozent, was die verstärkte Rolle von Privatpersonen und Wohnungsbauunternehmen für den Photovoltaikausbau unterstreicht.

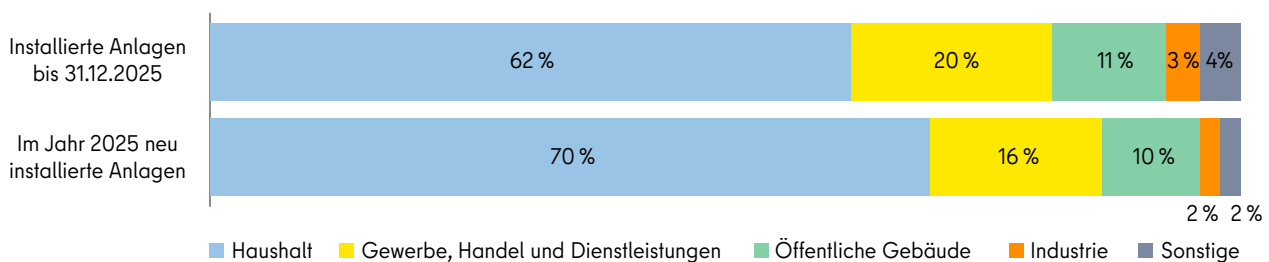


Abb. 20 | Prozentualer Anteil der einzelnen Gebäudenutzungsarten an installierter PV-Leistung.

Quelle: Marktstammdatenregister, Stand 09.02.2026

PHOTOVOLTAIKAUSBAU AUF GEBÄUDEN DER ÖFFENTLICHEN HAND

Wie in der Masterplanstudie des Masterplan Solarcity dargestellt, ist das Land Berlin Eigentümerin von 5,4 Prozent der Berliner Gebäude (ohne Baudenkmäler)¹⁸, auf deren Dächern sich 8,3 Prozent des Solarpotenzials befindet. Nicht enthalten sind die Gebäude der landeseigenen Wohnbaugesellschaften und Unternehmen. Dieses Potenzial zu nutzen, ist von großer Bedeutung, denn die systematische Erschließung durch den Bau von Solaranlagen auf öffentlichen Gebäuden stößt die Marktentwicklung an und entfaltet eine Vorbildwirkung für den Privatsektor.

Durch die Novellierung des Berliner Klimaschutz- und Energiewendegesetz (EWG) im Jahr 2021 wurde die Vorbildrolle der öffentlichen Hand weiter unterstrichen. Demnach müssen alle bestehenden Gebäude und Neubauten der öffentlichen Hand ihre gesamte technisch nutzbare Dachfläche mit Solaranlagen versehen. Die Umsetzung steht unter dem Vorbehalt der Wirtschaftlichkeit, wobei die Klimaschadenskosten in die Rechnung einbezogen werden müssen.



Abb. 21 | Karte der Solaranlagen auf Gebäuden der öffentlichen Hand in Berlin. Auch in Energieatlas Berlin unter folgenden Link abrufbar: Energieatlas Berlin - Solaranlagen der öffentlichen Hand

Quelle: Datenabfrage durch die Berliner Energieagentur GmbH (März 2026) und Daten vom Marktstammdatenregister, Stand 09.02.2026.

Nach den vorliegenden Daten (Tabelle 6) sind zum 31.12.2025 rund 84 MWp PV-Leistung auf den Dächern der Gebäude des Landes Berlin installiert worden. Dies entspricht ca. 17 Prozent der in Berlin insgesamt installierten Leistung. Insgesamt stieg die installierte Leistung um

13 MWp im Vergleich zu 2024, was einem Ausbau von 18 Prozent entspricht. Die folgenden Tabellen 4 und 5 zeigen Neu- und Bestandsanlagen aufgeschlüsselt nach den unterschiedlichen öffentlichen Akteur:innen.

PV-Anlagen (Jahr 2025)	Zubau (Anzahl)	Zubau installierte Leistung	Anlagen gesamt (Anzahl)	Insgesamt installierte Leistung
Berliner Immobilienmanagement (BIM)	14	0,7 MWp	212	17,6 MWp
Berliner Bezirke	28	2,7 MWp	317	18,0 MWp
Gesamt	42	3,4 MWp	529	35,6 MWp

Tab. 04 | Photovoltaik auf Gebäuden der öffentlichen Hand, die unter die Solarpflicht gemäß EWG Berlin fallen: Bestand bis 31.12.2025 und Zubau im Jahr 2025.

Quelle: Datenabfrage durch die Berliner Energieagentur GmbH (März 2026) und Daten vom Marktstammdatenregister, Stand 09.02.2026.

¹⁸ Expertenempfehlung zum Masterplan Solarcity Berlin, Fraunhofer ISE (2019), S. 35, https://www.berlin.de/sen/energie/energiepolitik/masterplan-solarcity/expertenempfehlung_masterplan_solarcity_berlin.pdf

PV-Anlagen (Jahr 2025)	Zubau (Anzahl)	Zubau instal- lierte Leistung	Anlagen gesamt (Anzahl)	Insgesamt instal- lierte Leistung
Hochschulen	5	0,5 MWp	36	2,8 MWp
öffentliche Betriebe	14	4,9 MWp	116	20,5 MWp
öffentliche Wohnungsbaugesellschaften	95	4,1 MWp	564	25,2 MWp
Gesamt	114	9,5 MWp	716	48,4 MWp

Tab. 05 | Photovoltaik auf Gebäuden der öffentlichen Hand, die unter die Solarpflicht gemäß Solargesetz Berlin fallen: Bestand bis 31.12.2025 und Zubau im Jahr 2025. Quelle: Datenabfrage durch die Berliner Energieagentur GmbH (März 2026) und Daten vom Marktstammdatenregister, Stand 09.02.2026.

PV-Anlagen (Jahr 2025)	Zubau (Anzahl)	Zubau instal- lierte Leistung	Anlagen gesamt (Anzahl)	Insgesamt instal- lierte Leistung
Gesamt	156	12,9 MWp	1.245	84 MWp

Tab. 06 | Gesamtübersicht der Photovoltaik auf Gebäuden der öffentlichen Hand. Quelle: Datenabfrage durch die Berliner Energieagentur GmbH (März 2026) und Daten vom Marktstammdatenregister, Stand 09.02.2026.

Viele Berliner Bezirke arbeiten mit den Berliner Stadtwerken KommunalPartner GmbH (BSW-KP) zusammen, um Solaranlagen auf den Dächern ihrer eigenen Gebäude zu errichten. Der Bezirk Reinickendorf hat im November 2025 den Bau von 10 neuen PV-Anlagen mit einer Gesamtleistung von 827 kWp in Auftrag gegeben.¹⁹ Im Quartier Haus der Statistik bauen die Berliner Stadtwerke eine 129 kWp große PV-Anlage.²⁰

Ein wichtiger Baustein ist der Ausbau von PV-Anlagen auf öffentlichen Berliner Schulen und Hochschulen. Laut vorliegenden Daten wurden im Jahr 2025 29 Anlagen auf Dächern von Schul- und Hochschulgebäuden installiert. Die insgesamt installierte Leistung liegt damit bei rund 22 MWp. Tabelle 7 zeigt die Ergebnisse für das Jahr 2025.

Die Berliner Verkehrsbetriebe planen mit den Berlinern Stadtwerken weitere 12 PV-Anlagen mit insgesamt 1,3 MWp Leistung auf diversen Betriebshöfen und Werkstätten in Berlin.²¹

PV-Anlagen (Jahr 2025)	Zubau (Anzahl)	Zubau instal- lierte Leistung	Anlagen gesamt (Anzahl)	Insgesamt instal- lierte Leistung
Hochschulen	5	0,5 MWp	36	2,8 MWp
öffentliche Schulgebäude Land Berlin	24	2,4 MWp	335	19,5 MWp
Gesamt	29	2,9 MWp	371	22,3 MWp

Tab. 07 | Photovoltaik auf Schul- und Hochschulgebäuden in Berlin: Bestand bis 31.12.2025 und Zubau im Jahr 2025.

Quelle: Datenabfrage durch die Berliner Energieagentur GmbH (März 2026) und Daten vom Marktstammdatenregister, Stand 09.02.2026.

¹⁹ <https://berlinerstadtwerke.de/presse/solarcity-reinickendorf/>

²⁰ Quartier Haus der Statistik <https://berlinerstadtwerke.de/energieprojekte/quartier-haus-der-statistik/>

²¹ Solarserver, 25.07.2025: <https://www.solarserver.de/2025/07/25/berlin-stadtwerke-bauen-zwoelf-photovoltaik-anlagen-fuer-verkehrsbetriebe/>.

AUSZUG: HEBUNG DES SOLARPOTENZIALS AUF BESONDERS GROSSEN DÄCHERN

Große Dachflächen auf Gewerbe- und Industriegebäuden, öffentlichen Einrichtungen sowie großen Wohnsiedlungen bieten ein enormes Potenzial für die solare Stromerzeugung. Sie können einen wichtigen Beitrag dazu leisten, das Ziel von 25 Prozent Solaranteil an der Berliner Bruttostromerzeugung zu erreichen. Mit dem Ziel, Gebäudeeigentümer:innen zu unterstützen und mögliche Hürden in diesem Segment zu überwinden, wurde die Nutzung großer Dachflächen zum neuen Schwerpunkt des Masterplan Solarcity ab 2025.

Dächer mit großem Potenzial können als Flächen mit einer möglichen Photovoltaikleistung von mehr als 100 kWp definiert werden. Ab dieser Leistungsgrenze gelten für die Anlagen zusätzliche gesetzliche Anforderungen, darunter die Pflicht zur Direktvermarktung sowie erweiterte Mess- und Steuerungsvorgaben. Aus diesem Grund wurde diese Grenze für die Erfassung besonders großer Dachflächen festgelegt.

Etwa 20 Prozent des theoretischen Solarpotenzials der Stadt – rund 1.700 MWp – entfallen auf etwa 7.500 dieser Großdächer, die sich auf ca. 6.000 Gebäude verteilen. 92 Prozent dieser Dächer sind Flachdächer, die sich oft aufgrund der flexiblen Ausrichtung, der einfachen Montage und der guten Zugänglichkeit besonders für die Installation von PV-Anlagen eignen.

Diese Gebäude mit besonders hohem Potenzial sind relativ gleichmäßig über die Berliner Bezirke verteilt. Erwartungsgemäß befindet sich der Großteil dieser Gebäude im Besitz von Unternehmen und Institutionen. An zweiter Stelle folgt das Land Berlin mit ca. 16 Prozent der Gebäude mit Großpotenzial, wie der Abbildung 22 zu entnehmen ist

Eine Analyse (Abbildung 23) der Nutzung der Gebäude mit Großpotenzial zeigt, dass der größte Anteil auf Betriebs- und Lagergebäude (38 Prozent) sowie Handelsgebäude (16 Prozent) entfällt. Büro- und Wohngebäude machen zusammen weitere 17 Prozent der Objekte aus.

Im Sinne dieses Ziels wurden die Maßnahmen des Masterplan Solarcity 2025 stärker auf diese Gebäudegruppe ausgerichtet. So wurde das Förderprogramm SolarPLUS ab 2026 in SolarPLUS S und SolarPLUS L geteilt, um Eigentümer:innen größerer Dächer besser unterstützen zu können. Außerdem wurde die Kampagne zum Masterplan Solarcity bis Ende 2025 stärker auf das Segment Gewerbe ausgerichtet, und die Masterplan Solarcity Konferenz 2025 verstärkt auf größere Dächer fokussiert. Nicht zuletzt wurden 2025 zwei Workshops zu Photovoltaik auf gewerblichen Dächern sowie auf Mehrfamilienhäusern durchgeführt.

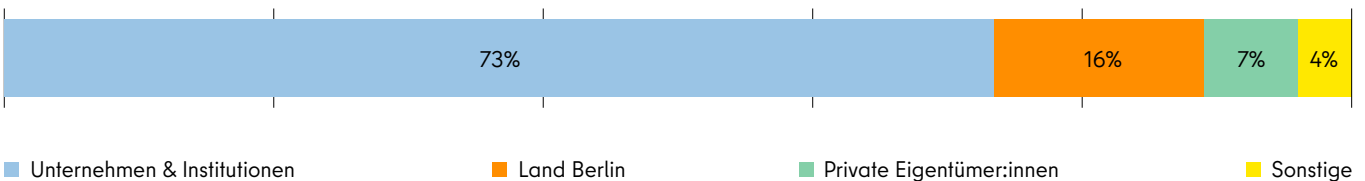


Abb. 22 | Aufteilung der Gebäude mit Großpotenzial nach Eigentübertyp.

Quelle: Eigene Berechnung auf Basis der Potenzialanalyse der IP Syscon GmbH (2021) und ALKIS, Datenabfrage 02.03.2025

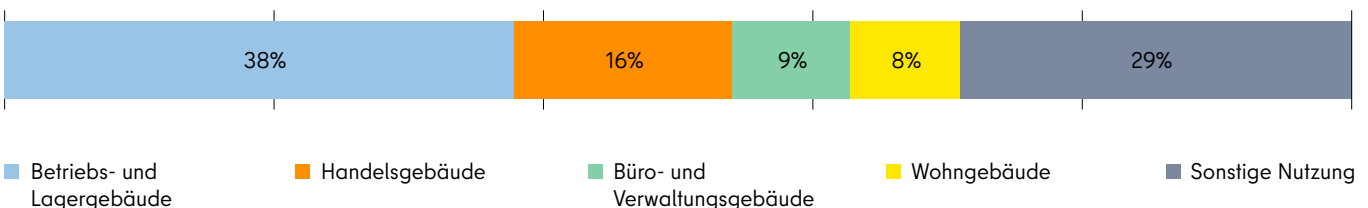


Abb. 23 | Aufteilung der Gebäude mit Großpotenzial nach Gebäudenutzung.

Quelle: Eigene Berechnung auf Basis der Potenzialanalyse der IP Syscon GmbH (2021) und ALKIS (vereinfacht), Datenabfrage 02.03.2025

²² Eigene Berechnung auf Basis der Potenzialanalyse der IP Syscon GmbH im Auftrag der Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe (2021)

Bei der Auswertung der Ausschöpfung des Solarpotenzials von besonders großen Dächern werden Anlagen mit einer Gesamtbruttoleistung von mindestens 95 kWp betrachtet. So werden auch Dächer mit einem Solarpotenzial von mindestens 100 kWp betrachtet, bei denen die Anlagenbetreiber:innen jedoch durch eine etwas kleinere Dimensionierung zusätzliche gesetzliche Auflagen ab einer Leistung von 100 kWp vermeiden wollten. Eine Einschätzung des bereits ausgeschöpften Potenzials auf großen Dächern liefert die Analyse der Daten des Marktstammdatenregisters für PV-Anlagen mit mehr als 95 kWp. Diese zeigt, dass zwar nur 1,1 Prozent der PV-Anlagen - etwa 630 - als Großanlagen

einstufen sind, diese jedoch rund 26 Prozent der bis Ende 2025 in der Stadt installierten Leistung ausmachen. Etwa die Hälfte dieser Großanlagen befindet sich in den Bezirken Lichtenberg, Marzahn-Hellersdorf, Tempelhof-Schöneberg und Treptow-Köpenick.

Im Jahr 2025 wurden insgesamt 90 neue Anlagen dieser Größe mit einer Gesamtleistung von 20,5 MWp installiert. 54 Prozent dieser Anlagen wiesen eine Ost-West-Ausrichtung auf. Die folgende Grafik (Abbildung 24) zeigt die Entwicklung des Zubaus und der installierten Leistung für Großanlagen in den letzten Jahren:

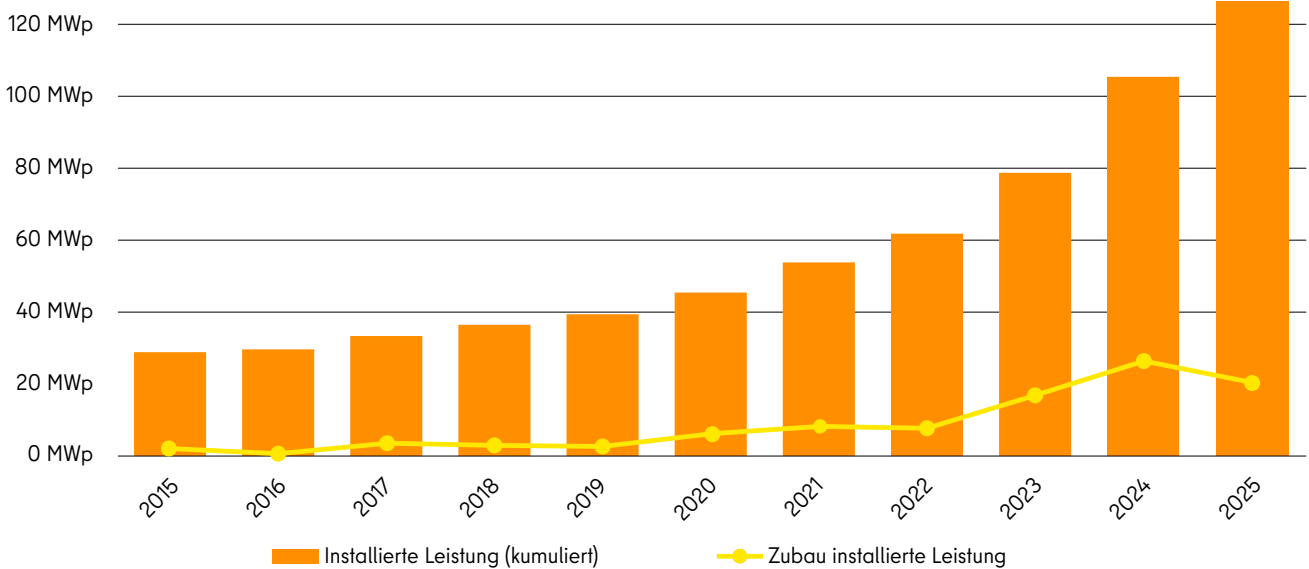


Abb. 24 | Entwicklung der installierten PV-Leistung in Großanlagen (>95 kWp) in Berlin.

Quelle: Marktstammdatenregister, Stand 09.02.2026

Eine Analyse der Nutzung der Gebäude, auf denen sich die bereits installierten Großanlagen befinden, zeigt Parallelen zum oben beschriebenen Potenzial, wie in Abbildung 25

dargestellt. Eine besondere Rolle spielen Schulen und andere Bildungseinrichtungen mit ca. 10 Prozent der Anlagen (in sonstiger Nutzung enthalten).

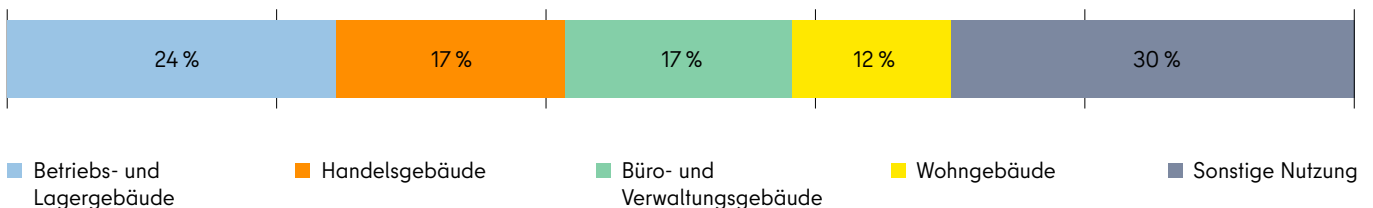


Abb. 25 | Aufteilung der Großanlagen (> 95kWp) nach Gebäudenutzung.

Quelle: Marktstammdatenregister, Stand 06.03.2025 und ALKIS (vereinfacht), Datenabfrage 02.03.2025

Insgesamt wurden bis Ende 2025 rund 7,5 Prozent des theoretischen Gesamtpotenzials auf Großdächern ausgeschöpft. Der Großteil der Anlagen befindet sich auf Gebäuden im Besitz von Unternehmen und Institutionen (ca. 66 Prozent). Eine Herausforderung für den weiteren Ausbau in diesem Bereich ist oft ein fehlender Anreiz zur Installation von PV-

Anlagen – beispielsweise, weil viele Unternehmen lediglich Mieter:innen sind, oder weil bei reinen Lagerhallen ohne signifikanten Stromverbrauch der Solarstrom nicht vor Ort genutzt werden kann. Etwa ein Viertel der Anlagen entfällt auf Objekte im Eigentum des Landes Berlin.

AUSZUG: DENKMALSCHUTZ

Klimaschutz und Denkmalschutz sind keine Gegensätze, wie zahlreiche Solaranlagen auf Berliner Baudenkmalern zeigen, zum Beispiel auf dem Roten Rathaus oder dem Friedrichstadt-Palast. Ein aktuelles repräsentatives Projekt ist die Installation von PV-Anlagen in der UNESCO-Weltkulturerbe Wohnstadt Carl Legien im Prenzlauer Berg.²³

Im Jahr 2023 veröffentlichte das Landesdenkmalamt Berlin einen Solarleitfaden²⁴, der aufzeigt, wie Denkmalschutz und Solarenergienutzung in Einklang gebracht werden können. Die Installation von Solaranlagen auf denkmalgeschützten Gebäuden erfordert teilweise innovative Lösungen; die

Mehrkosten gegenüber Standard-PV-Anlagen sowie Machbarkeitsstudien werden jedoch durch das Berliner Förderprogramm SolarPLUS bezuschusst.

Eine Verschneidung der Daten des Marktstammdatenregisters mit der Denkmalkarte Berlins ermöglicht eine Abschätzung der PV-Anlagen auf denkmalgeschützten Gebäuden in Berlin. Nach den vorliegenden Daten sind bis Ende 2025 ca. 2.200 PV-Anlagen mit einer Gesamtleistung von rund 35,5 MWp auf denkmalgeschützten Gebäuden installiert.²⁵ Unter diesen Anlagen befinden sich etwa 1.250 Steckersolargeräte.

²³ Denkmal und Energiewende: Photovoltaikanlagen im UNESCO Weltkulturerbe Wohnstadt Carl Legien installiert <https://www.berlin.de/landesdenkmalamt/aktivitaeten/kurzmeldungen/2026/artikel.1655348.php>.

²⁴ Denkmalpflege als Baustein des Klimaschutzes <https://www.berlin.de/landesdenkmalamt/aktivitaeten/denkmal-und-klimaschutz/>

²⁵ Die Auswertung basiert auf den Koordinaten der Anlagen im Marktstammdatenregister, die in einigen Fällen nicht exakt den Standort der Anlage wiedergeben. Einzelne Fehler können daher nicht ausgeschlossen werden. Einzelne Fehler können daher nicht ausgeschlossen werden.

Abb. 26 | Motiv der Solarcity Rekrutierungs-Kampagne, 2024

© Anton Baranenko für Solarcity Berlin



Insgesamt wurden im Jahr 2025 rund 660 Anlagen (darunter ca. 460 Steckersolargeräte) mit einer Gesamtleistung von etwa 8,0 MWp umgesetzt. Die folgenden Grafiken (Abbil-

dung 27 und 28) zeigen die jährliche Entwicklung der Anzahl und Leistung der Anlagen im Denkmalschutzbereich in den letzten Jahren.

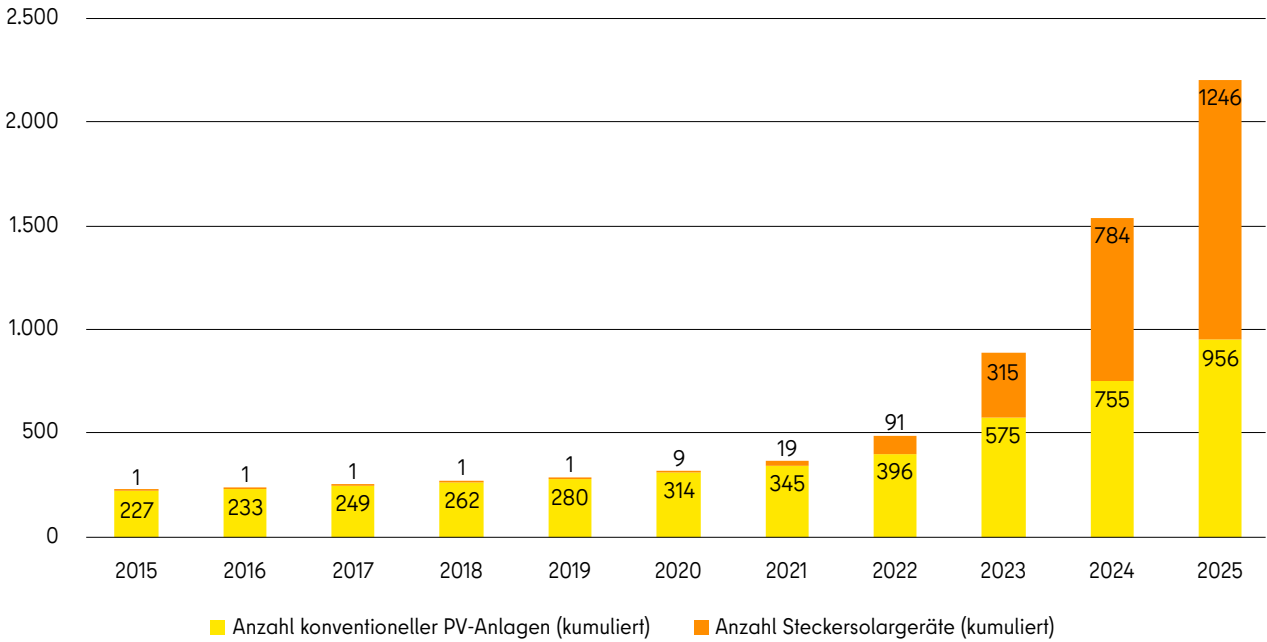


Abb. 27 | Entwicklung der Anzahl von PV-Anlagen auf Baudenkmälern in Berlin.

Quelle: Marktstammdatenregister, Stand 09.02.2026 und Denkmalkarte Berlin, Stand 06.11.2025

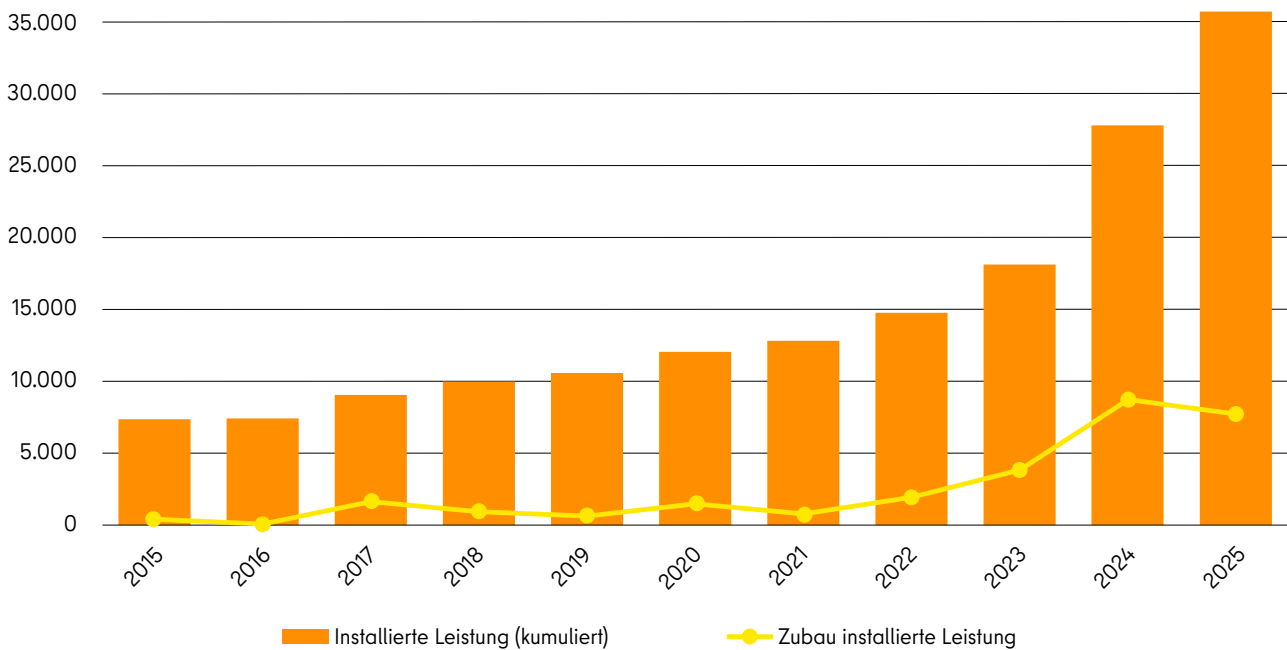


Abb. 28 | Entwicklung der installierten PV-Leistung auf Baudenkmälern in Berlin.

Quelle: Marktstammdatenregister, Stand 09.02.2026 und Denkmalkarte Berlin, Stand 06.11.2025

AUSZUG: STECKERSOLARGERÄTE

Seit dem Jahr 2022 sind Steckersolargeräte vermehrt zum Einsatz gekommen und im Jahr 2025 hat sich dieser Trend fortgesetzt. Diese kleinen Solaranlagen zum Anschluss über eine Steckdose (auch Balkon-PV, Plug-in-Photovoltaik oder Stecker-PV genannt) bestehen in der Regel aus ein oder zwei Modulen und stellen ohne großen technischen Aufwand Strom für den eigenen Haushalt bereit.

Das im Jahr 2024 verabschiedete Solarpaket brachte wichtige Änderungen für diese Balkonkraftwerke: Seitdem sind Solarmodule mit einer Gesamtleistung von bis zu 2.000 Watt erlaubt, während die Einspeisegrenze auf 800 Watt angehoben wurde. Auch das Anmeldeverfahren im Marktstammdatenregister wurde deutlich vereinfacht, wodurch der bürokratische Aufwand für die Betreiber:innen gesenkt wurde. Die Anmeldung beim Netzbetreiber entfiel.

Auch für Steckersolargeräte besteht eine Meldepflicht nach dem Erneuerbare-Energien-Gesetz. Trotz der Vereinfachung des Meldeverfahrens ist davon auszugehen, dass viele Anlagen bisher nicht gemeldet wurden, so dass von einer gewissen Dunkelziffer auszugehen ist. Der folgenden Abbildung 29 kann entnommen werden, dass bis Ende 2025 rund 23.700 Steckersolargeräte in Berlin im Marktstammdatenregister angemeldet wurden. Dies ist ein Zuwachs von 59 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Unter Berücksichtigung einer hohen Dunkelziffer könnten in Berlin bereits ca. 56.000 solcher Anlagen installiert worden sein.²⁶

Steckersolargeräte wurden im Jahr 2025 in den Monaten März bis Oktober aus Mitteln des Berliner Förderprogramms SolarPLUS mit bis zu 250 Euro bezuschusst.²⁷ Im Jahr 2025 wurden Förderungen für über 6.000 solcher Anlagen bewilligt.

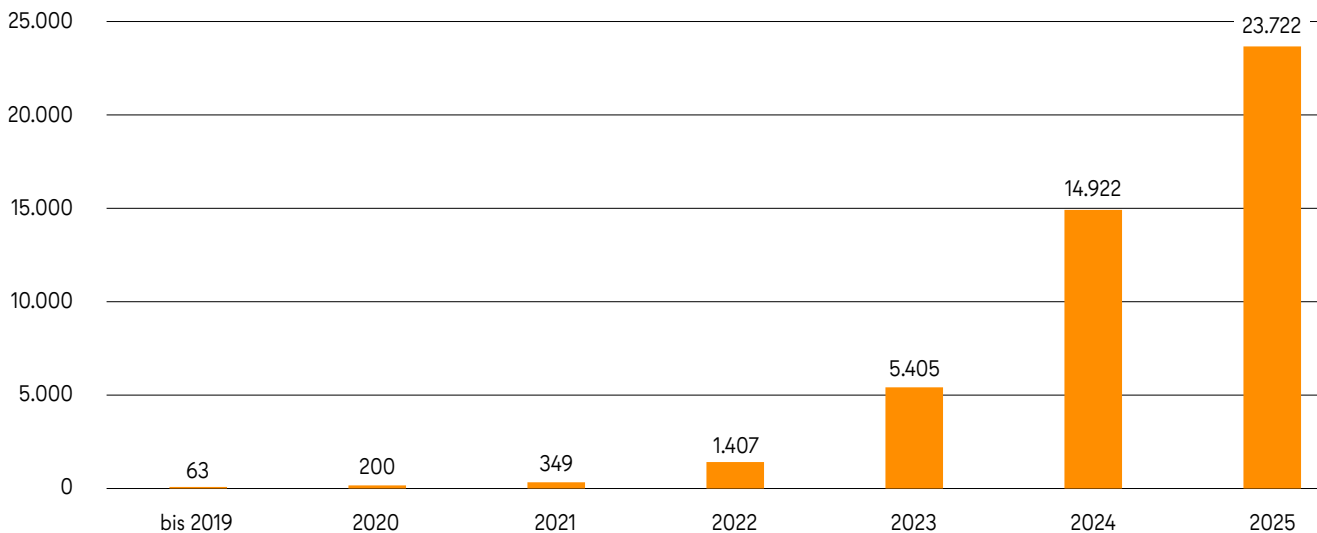


Abb. 29 | Entwicklung der kumulierten Anzahl von angemeldeten Steckersolargeräten in Berlin.

Quelle: Marktstammdatenregister, Stand 09.02.2026).

²⁶ Unter Annahme einer Anmeldequote von 42 Prozent gemäß der Studie „Nutzung von Steckersolargeräten 2022, Ergebnisse einer Umfrage zu kleinsten Photovoltaik-Geräten“, HTW Berlin, 2022

²⁷ Förderprogramm Solarplus: <https://www.berlin.de/solarcity/solarcity-berlin/im-fokus/foerderprogramm-solarplus/>.



Abb. 30 | Motiv der Solarcity PV-Kampagne, 2024

© Lars Borges, Solarcity Berlin

AUSZUG: STROMSPEICHER

Um den Eigenverbrauchsanteil zu erhöhen, werden häufig Stromspeicher in Kombination mit Photovoltaikanlagen installiert, insbesondere bei kleineren Anlagen im Einfamilienhausbereich. Das Land Berlin fördert seit 2020 die Anschaffung von Stromspeichern, die zusammen mit einer neu errichteten Solaranlage installiert werden. Im Jahr 2025 wurden rund 2.900 Zuwendungen für Speicher mit einer Gesamtkapazität von rund 30 MWh bewilligt.

Jahr	Zubauten (Anzahl)	Neu installierte Speicherkapazität	Anlagen gesamt (Anzahl)	Installierte Speicherkapazität (kumuliert bis zum jeweiligen Jahr)
bis 2015	136	1,1 MWh	136	1,1 MWh
2016	84	0,6 MWh	220	1,6 MWh
2017	192	1,5 MWh	412	3,1 MWh
2018	199	1,9 MWh	611	5,0 MWh
2019	365	6,6 MWh	976	11,6 MWh
2020	883	8,6 MWh	1.859	20,2 MWh
2021	1.201	10,7 MWh	3.060	31,0 MWh
2022	2.193	20,2 MWh	5.253	51,1 MWh
2023	5.955	53,6 MWh	11.208	104,7 MWh
2024	6.411	54,8 MWh	17.619	159,5 MWh
2025	7.002	57,6 MWh	24.621	217,1 MWh

Tab. 08 | Ausbau der Stromspeicher in Berlin.

Quelle: Marktstammdatenregister, Stand 09.02.2026

Im Bereich der Stromspeicher verstetigte sich der Ausbau seit 2023. Im Jahr 2025 wurden gemäß vorliegenden Daten rund 7.000 Stromspeicher mit einer Gesamt-Speicherkapazität von rund 58 MWh in Berlin installiert. Dies entspricht nahezu dem Niveau des Vorjahres. Den Abbildungen 31 und 32 ist zu entnehmen, dass in Berlin nun insgesamt rund 24.600 Stromspeicher mit einer kumulierten Speicherkapazität von rund 217 MWh installiert sind – äquivalent zum täglichen Stromverbrauch von mehr als 31.700 Berliner Haushalten.²⁸ Laut Anga-

ben des Bundesverbandes Solarwirtschaft e.V. wurden im Jahr 2025 bundesweit etwa 600.000 Stromspeicher mit insgesamt rund 6,5 GWh Speicherkapazität installiert. Auch auf Bundesebene zeichnet sich eine Verlangsamung des Wachstums ab. Ein wahrscheinlicher Grund dafür ist u.a. der Rückgang der Zubauraten von Photovoltaikanlagen, insbesondere im privaten Bereich, sowie die stagnierende Konjunktur.

²⁸ Unter Annahme von einem durchschnittlichen Verbrauch von 2.500 kWh/a

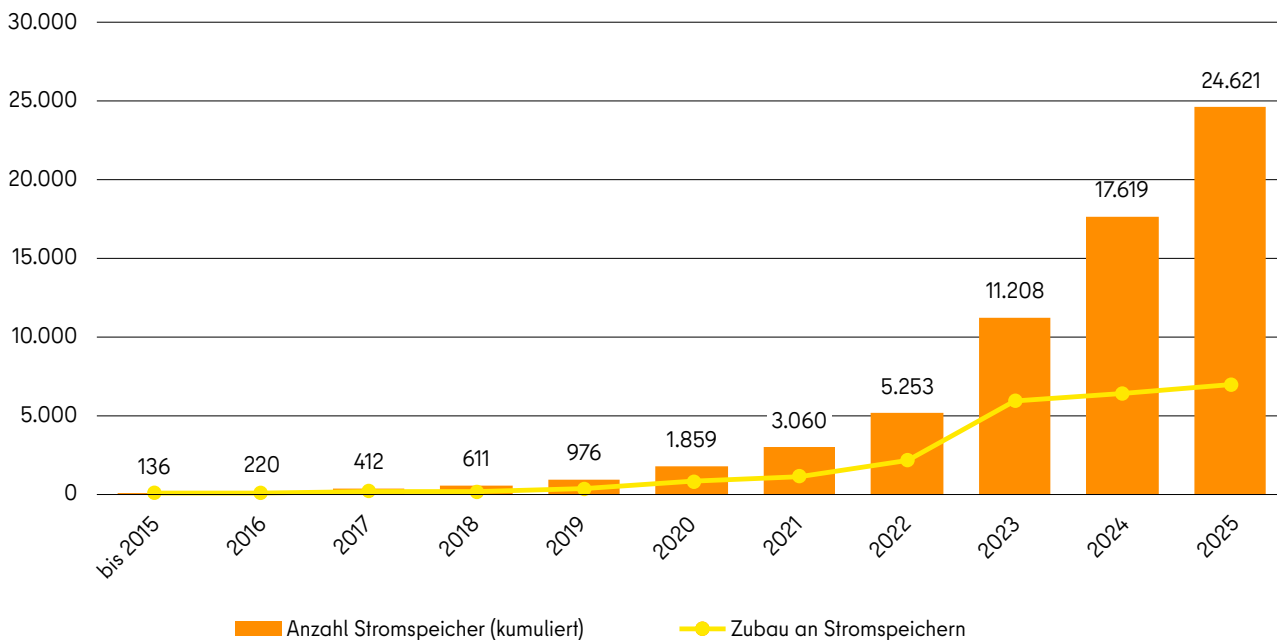


Abb. 31 | Entwicklung der Anzahl von Stromspeichern in Berlin.

Quelle: Marktstammdatenregister, Stand 09.02.2026

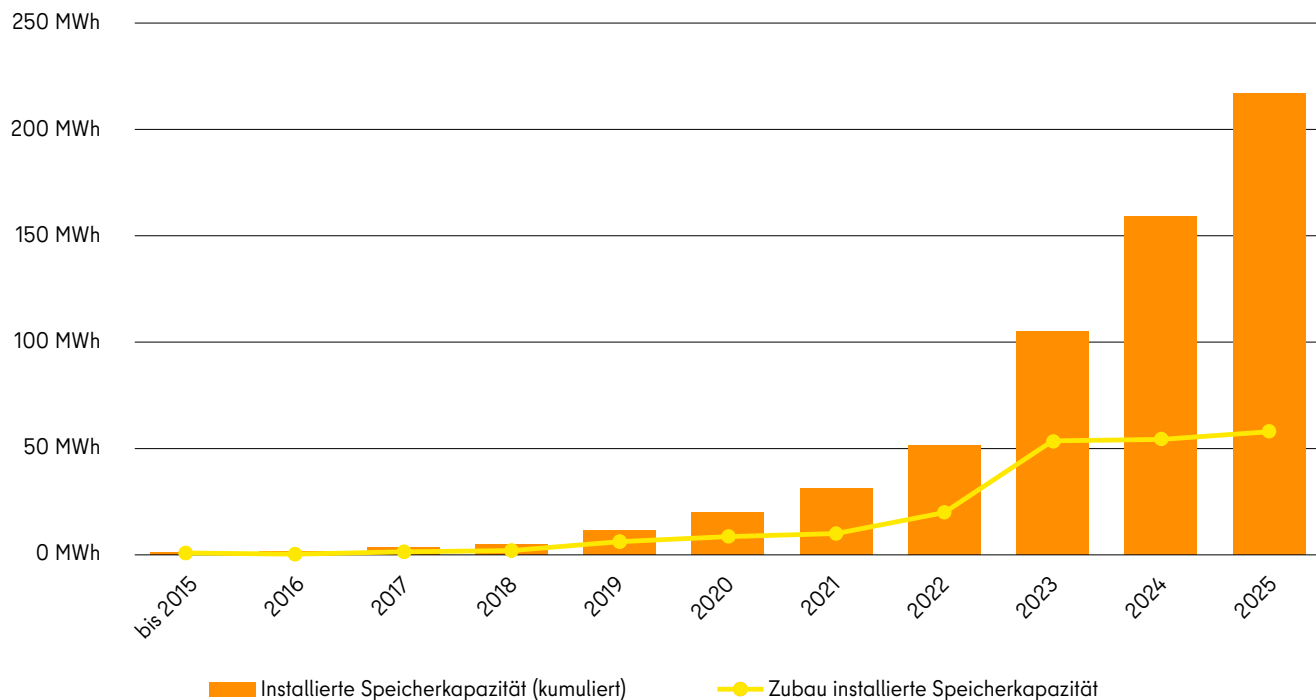


Abb. 32 | Entwicklung der installierten Speicherkapazität in Berlin.

Quelle: Marktstammdatenregister, Stand 09.02.2026

Wie die nachfolgende Abbildung 33 zeigt, werden Stromspeicher vor allem in den unteren Kapazitätsklassen eingesetzt. Den größten Anteil haben Speicher mit einer Kapazität von rund 5 und 10 kWh. In Verbindung mit den zugebauten PV-Anlagen und den Gebäudeklassen bzw. Eigentümerstrukturen lässt sich daraus schließen, dass diese kleinen Speicher vor allem in Ein- und Zweifamilienhäusern in den Berliner Randbezirken installiert wurden (siehe hierzu auch Abbildung 35).

Dies ist auch hinsichtlich des Erzeugungs- und Nutzerprofils des Stroms nachvollziehbar. Eine Besonderheit, der im Jahr 2025 hinzugekommenen Stromspeicher, ist der hohe Anteil von Speichern mit einer Kapazität von weniger als 3 kWh (ca. 29 Prozent der neu installierten Speicher), was mit dem starken Anstieg der Nutzung von Steckersolargeräten in Verbindung steht, bei denen verstärkt Speicher genutzt werden.

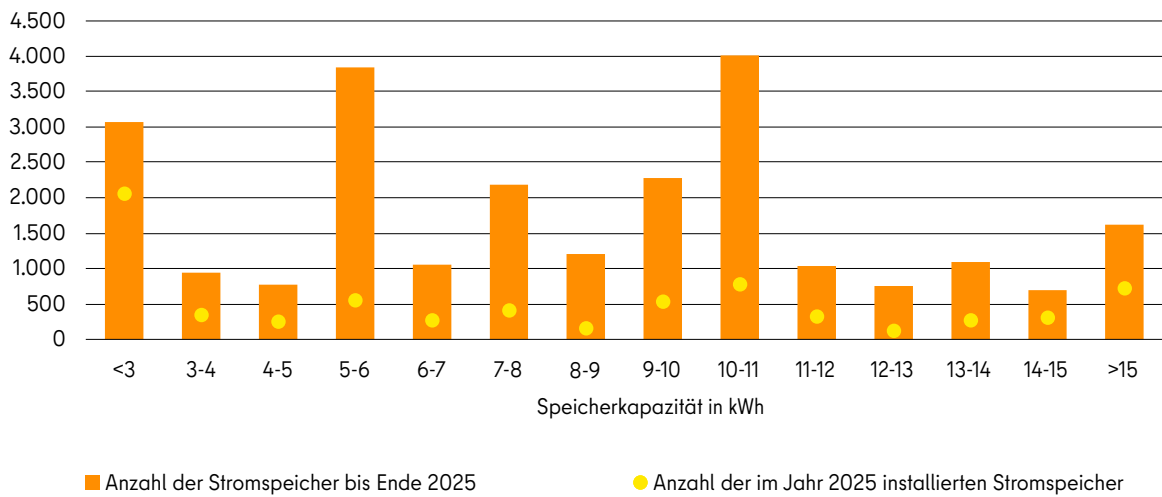


Abb. 33 | Anzahl von Stromspeichern bis 31.12.2025 und Zubau im Jahr 2025, aufgeschlüsselt nach Speicherkapazität

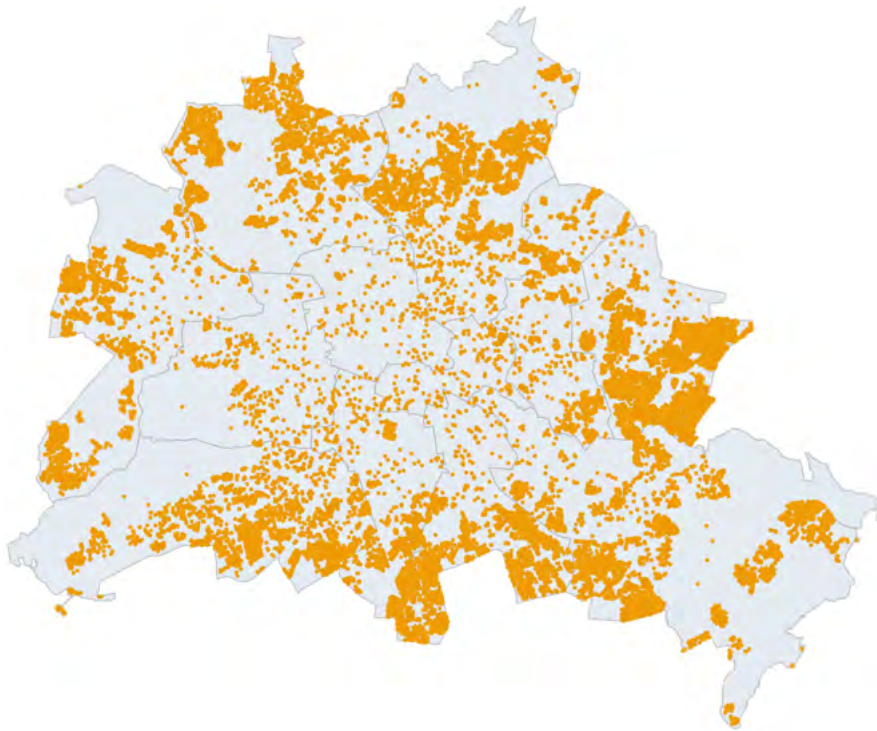
Quelle: Marktstammdatenregister, Stand 09.02.2026

Abb. 34 | Sideshot der Solarcity Rekrutierungs-Kampagne, 2024

© Anton Baranenko für Solarcity Berlin



In der folgenden Abbildung wurden weitere wichtige Informationen zu Stromspeichern in Berlin zusammengefasst.



- insgesamt **24.621** Stromspeicher
- **7.002** neue Speicher im Jahr 2025
- insgesamt **217 MWh** Speicherkapazität
- **57,6 MWh** neue Speicherkapazität im Jahr 2025
- **8,82 kWh** durchschnittliche Speicherkapazität
- **0,65 kW/kWh** mittleres Verhältnis von Speicherleistung und Speicherkapazität
- **98 %** Marktanteil von Lithium-Ionen-Batterien

Abb. 35 | Daten zu den Stromspeichern in Berlin
Quelle: Marktstammdatenregister, Daten bis 31.12.2025, 09.02.2026



Abb. 36 | Stromspeicher in Verbindung mit einer PV-Anlage.

© Adobestock



Abb. 37 | Sideshot der Solarcity-Kampagne „Solar zahlt sich aus“, 2024

© Lars Borges für Solarcity Berlin



SIE MÖCHTEN SICH MIT IHREM UNTERNEHMEN ODER IHRER ORGANISATION ENGAGIEREN? MELDEN SIE SICH GERNE BEI UNS.

Wir freuen uns auf den Austausch mit Ihnen:

Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe
Martin-Luther-Straße 105, 10825 Berlin
katrin.fahlke@senweb.berlin.de
lennart.kehlenbeck@senweb.berlin.de

Weiterführende Informationen zum Masterplan Solarcity erhalten Sie unter:
<https://www.berlin.de/solarcity/solarcity-berlin/>



SolarZentrum Berlin

Im Energieforum Berlin
Stralauer Platz 33-34, 10243 Berlin
info@solarzentrum.berlin
www.solarzentrum.berlin

Telefon: +49(30) 22666300

Besuche des SolarZentrums sind nur
mit telefonischer Anmeldung möglich.

Das SolarZentrum Berlin berät Sie gerne!

Webportal Solarcity

Mehr Informationen zum Förderprogramm SolarPLUS
und zum Solarausbau in Berlin finden Sie auf dem
Solarcity-Portal: www.berlin.de/solarcity

